



► **Nr. VO/2026/14941**
öffentlich

Lübeck, 24.02.2026

Bericht **-öffentlich-**

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Lena Ahlborn-Ritter (E-Mail: lana.ahlborn-ritter@luebeck.de Telefon: 122-5110)

Bildungsbericht hier: Schulstatistik der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck 2025/26

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
23.03.2026	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
23.04.2026	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.04.2026	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
30.04.2026	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Seit 1986 wird der Bürgerschaft eine jährliche Fortschreibung der aktuellen Schüler:innen-zahlen an den berufsbildenden Schulen vorgelegt. Die Schulstatistik ist ein Baustein der Bildungsberichterstattung der Hansestadt Lübeck.

Bericht:

Schulstatistik der berufsbildenden Schulen 2025/26

Die Schulstatistik der berufsbildenden Schulen umfasst die jährliche Erhebung und Einordnung relevanter Schuldaten. Zum einen bieten die Daten die Grundlage für die möglichst gerechte Verteilung von Ressourcen. So werden beispielsweise Personalressourcen in den Sekretariaten auf dieser Basis verteilt und Schulbudgets individuell berechnet. Zum anderen dienen die Erhebungen dem Monitoring, also der Beobachtung der Zahlen über mehrere Jahre, um eventuellen Steuerungsbedarf aufzuzeigen. Die Zahlen sind außerdem Grundlage der Schulentwicklungsplanung. Die Erhebung für die Berufsschulstatistik der Hansestadt Lübeck 2025/26 erfolgte mit dem Stichtag 14.11.2025.

Zentrale Entwicklungen und Einordnung

Schüler:innenzahlen auf Vorjahresniveau, Anstieg prognostiziert

Die Gesamtzahl der Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und liegt im Schuljahr 2025/26 bei 8.883 Schüler:innen in 526 Klassen (gegenüber 8.888 Schüler:innen im Schuljahr 2024/25). Der seit 2012 anhaltende Trend der rückläufigen Zahlen setzt sich in Lübeck in diesem Jahr somit nicht fort. Zum Vergleich: Seit 2015 verzeichneten die Lübecker Schulen einen Rückgang von ca. 18 % (2.000 Schüler:innen weniger), was dem landesweiten und bundesweiten Trend entspricht. Auf Bundesebene wird in den nächsten Jahren laut Prognose des Kultus-

ministeriums wieder mit steigenden Zahlen an den berufsbildenden Schulen gerechnet. Auch die Hansestadt Lübeck erwartet aufgrund des Wachstums in den entsprechenden Alterskohorten steigende Schüler:innenzahlen – zunächst an den allgemeinbildenden Schulen, welches sich langfristig an den berufsbildenden Schulen fortsetzt.

In Schleswig-Holstein insgesamt wird trotz der aktuell und mittelfristig wieder steigenden Schüler:innen-zahlen an den allgemeinbildenden Schulen die Zahl der Schüler:innen an berufsbildenden Schulen für die nächsten zwei Jahre noch als sinkend prognostiziert.

Weniger Schüler:innen als im Vorjahr melden in diesem Jahr die Friedrich-List-Schule und die Gewerbeschule Lübeck. Dieser leichte Rückgang erklärt sich durch die Umsetzung des Masterplans Berufliche Schulen des Landes (s.u.). Die Emil-Possehl-Schule und die Dorothea-Schlözer-Schule verzeichnen einen Zuwachs an Schüler:innen, die Hanse-Schule hat dieselben Zahlen wie im Vorjahr.

Während die weiblichen Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen insgesamt in der Minderheit sind (42 %) finden sich in den Bildungsgängen, die zum Abitur oder der Fachhochschulreife führen, etwas mehr Frauen als Männer (Berufliches Gymnasium: 55 % / Fachschule: 57 % / Fachoberschule: 56 %). Dies entspricht dem bundesweiten Trend, der auch als „Gender Education Gap“ diskutiert wird. Dementsprechend finden sich im Übergangssystem bei den Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (AVSH, BIK-Daz und AV-Flex¹) mehr junge Männer (58 %).

Auswirkungen des Masterplans berufliche Bildung: Neues Avflex, Abnahme der Angebotsvielfalt, Lübeck nutzt die Chance auf Ansiedlung neuer Landesberufsschulen und Bezirksfachklassen

Aufgrund des Rückgangs der Auszubildendenzahlen in vielen Berufen, besonders im Handwerk, und als Reaktion auf allgemein sinkende Schüler:innenzahlen hat das SHIBB mit dem „*Masterplan Berufliche Bildung*“ eine weitreichende Umstrukturierung der Berufsschullandschaft eingeleitet. Ziel ist der Erhalt der 35 berufsbildenden Schulen des Landes bei gleichzeitiger Bündelung kleiner Klassen.

Die Umsetzung ist in diesem Schuljahr an den berufsbildenden Schulen deutlich spürbar. Einzelne Berufe oder Bildungsgänge werden konzentriert und anderen Schulstandorten zugeordnet. Im Zuge des Masterplans wurden einzelne Berufe oder Ausbildungsgänge (z.B. die Ausbildung zum Fleischer/in an der Gewerbeschule) an andere Standorte verlagert. Dies bedeutet für Schüler:innen mitunter längere Fahrzeiten und für die Lübecker Schulen zum Teil eine Verringerung der Angebotsvielfalt an Ausbildungsberufen. Zum Schuljahr 2025/26 wurde außerdem die bisherige BFS I Unterstufe in Schleswig-Holstein mit dem AVSH fusioniert und heißt nun AVflex. Schüler:innen mit dem Ziel MSA können nach erfolgreichem Besuch der AVflex in die Oberstufe der BFS I wechseln. Diese Entwicklung wird von den berufsbildenden Schulen angesichts der Kürzung in der Stundentafel bei gleichbleibendem Ziel- und Anforderungsniveau kritisch gesehen.

Die Hansestadt Lübeck nutzt als Schulträger der beruflichen Schulen die Chance auf die Bewerbung als Standort für neu zu schaffende Landesberufsschulen oder Bezirksfachklassen. Die Möglichkeiten, die sich im Zuge der Umsetzung des Masterplans Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein für den Standort Lübeck ergeben, hat der Schulträger proaktiv durch die Schaffung eines erweiterten Angebots an Internatsplätzen am Standort der Innung des Baugewerbes in Lübeck-Blankensee ergriffen. Wir werden hier zum Schuljahr 2027/2028 in der Lage sein, bis zu 60 Übernachtungsplätze anbieten zu können. Der bedeutende Wirtschafts- und Berufsschulstandort Lübeck strebt in der bewährten guten Zusammenarbeit mit der Kammer, den Innungen und den Betrieben gerade wegen der erforderlichen Umstrukturierungen an, weiter das gefragte Zentrum für die Berufliche Bildung junger Menschen im Norden zu bleiben.

¹ Die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH) ist eine schulische Form der Berufsvorbereitung für Jugendliche ohne Auszubildendenverhältnis, die hier ihre Berufsschulpflicht ableisten und einen Schulabschluss erlangen können. In der AVflex können Jugendliche den Mittleren Schulabschluss erlangen. Sie ersetzt seit dem Schuljahr 2025/26 die Unterstufe der Berufsfachschule I. Für die berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten werden die Berufsintegrationsklassen BIK-Daz angeboten, die neben dem Spracherwerb und dem berufsvorbereitenden Unterricht auch sozialpädagogische Begleitung bei wichtigen Lebensfragen anbieten.

Entwicklung der einzelnen Bildungsangebote: mehr Auszubildende ohne Schulabschluss, Zunahme des AV-Bereichs durch Wegfall der BFS I-Unterstufe, weniger Gymnasiast:innen

4.366 Personen starteten im Sommer 2025 einen Bildungsgang in den berufsbildenden Schulen (4 % mehr als im Vorjahr). Davon hatten 62 % zuvor eine allgemeinbildende Schule besucht. 37 % waren Einpendler:innen von außerhalb Lübecks. Zukünftig soll im Rahmen einer verlässlichen Verbleibsst Statistik genauer nachvollziehbar werden, in welchen Bereichen die berufsschulpflichtigen Schulabgänger:innen der Lübecker Gemeinschaftsschulen und Förderzentren verbleiben.

Die Zahlen in der *Dualen Ausbildung* sind insgesamt leicht gestiegen (+108 Sch. / +2 %), nachdem sie in den letzten zehn Jahren rückläufig waren, besonders während der Coronapandemie. Auffällig ist: 176 junge Menschen ohne Schulabschluss oder mit Förderschulabschluss begannen eine Ausbildung. Das entspricht 8 % der Azubis. In den letzten Jahren lag diese Zahl bei 3-4 %. Es bleibt zu beobachten, ob sich hier ein Wandel der Einstellung am Ausbildungsmarkt und eine größere Offenheit der Ausbildungsbetriebe aufgrund des Fachkräftemangels entwickelt.

Der Bereich der *Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis* (AVSH, BIK-DaZ und BVM) hat durch die Umstrukturierung der BFS I zum AVflex deutlich zugelegt (+300 Sch./ +39 %). Da keine neuen Schüler:innen in die Unterstufe der BFS I aufgenommen wurden, hat diese Schulform einen Rückgang von 328 Schüler:innen (-67 %) zu verzeichnen.

Das *Berufliche Gymnasium* hingegen verzeichnet erneut einen leichten Rückgang der Schüler:innenzahlen. Seit 2014/15 sind die Zahlen in Bildungsgängen, die zum Abitur oder der FHR führen, tendenziell sinkend. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang an den beruflichen Gymnasien. Vor zehn Jahren hatten die Lübecker Schulen (Emil-Possehl, Friedrich-List und Dorothea-Schlözer) in diesem Bildungsangebot noch etwa doppelt so viele Schüler:innen wie heute. Dies ist eine landesweite Entwicklung. Als Gründe werden neben demografischen Entwicklungen unter anderem der hohe Stellenwert der Allgemeinen Hochschulreife durch den Besuch einer Sekundarstufe II an Allgemeinbildenden Schulen sowie die Wiedereinführung von G9 genannt (vgl. Berufsbildungsbericht SH, 2020). Hinzu kommt, dass nach wie vor vielen Eltern nicht bewusst ist, dass der Abschluss am beruflichen Gymnasium ein vollwertiges, dem herkömmlichen Gymnasialabschluss absolut gleichwertiges Abitur darstellt. Die drei beruflichen Gymnasien haben Kooperationsvereinbarungen mit den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe abgeschlossen, die allen Schüler:innen, die die Voraussetzungen erfüllen, die Aufnahme in die Oberstufe garantieren. Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit versuchen die berufsbildenden Schulen, diesen Weg zu Abitur stärker ins Bewusstsein zu bringen.

Weiterer Anstieg bei Deutsch als Zweitsprache-Bedarf und mehr DaZ-Schüler:innen in Ausbildung

An den fünf berufsbildenden Schulen sind im Schuljahr 2025/26 insgesamt *1.410 ausländische Schüler:innen* gemeldet, 56 mehr als im Vorjahr. Somit besitzen knapp 16 % der Schüler:innen keine deutsche Staatsangehörigkeit (Lübecker Bevölkerung: 14,6 %, auf Bundesebene: 14,5 %).

55 % der ausländischen Schüler:innen (770) *sind als DaZ-Schüler:innen* registriert, haben also Bedarf an Deutsch als Zweitsprache-Unterricht. Die Zahl der DaZ-Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen verzeichnet bedingt durch die vermehrte Zuwanderung aus Krisengebieten seit Jahren eine steigende Tendenz. Insgesamt sind in diesem Schuljahr 186 Personen mehr als im Schuljahr 2024/25 gemeldet.

Für die berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten, die in der DaZ-Basisstufe beschult werden, werden *Berufsintegrationsklassen (BIK-DaZ)* angeboten. Die Zahl dieser Schüler:innen ist leicht gesunken (-24 Sch.). 117 Schüler:innen verteilen sich auf sieben BIK-DaZ-Klassen im Rahmen der AVSH: sechs an der Gewerbeschule Lübeck sowie eine an der Dorothea-Schlözer-Schule. Die anderen Schulen integrieren Schüler:innen mit DaZ-Bedarf in ihre AVSH-Klassen. Anteilig machen die Schüler:innen der DaZ-Basisstufe inzwischen 26 % aller Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis an den fünf Schulen aus.

Eine positive Entwicklung ist die deutliche Zunahme der *DaZ-Schüler:innen mit Ausbildungsverhältnis* (+117 Sch.). Ihr Anteil ist von 46 % auf 50 % aller DaZ-Schüler:innen gestiegen. Die Integration von Neuzugewanderten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt stellt vor dem Hintergrund der gestiegenen Zuwanderung durch den Krieg in Syrien und die russische Invasion in der Ukraine eine zentrale Aufgabe für die berufsbildenden Schulen dar. Für Betriebe liegt in der Ausbildung und Beschäftigung dieser jungen Menschen eine Chance, dem wachsenden Fachkräftemangel in vielen Branchen entgegenzuwirken. Für die berufsbildenden Schulen stellt sich die Herausforderung, diese jungen Menschen trotz ihrer Sprachdefizite durch die Ausbildung zu begleiten. Auswertungen des Nationalen Bildungspanels (NEPS) zeigen, dass Auszubildende mit Migrationshintergrund ein einhalbmal höheres Risiko haben, eine berufliche Ausbildung vorzeitig zu beenden. Wichtig sind daher neben dem Sprachunterricht auch Unterstützungsangebote wie Mentoring oder Schulsozialarbeit.

Weniger Abgänger:innen aus der Dualen Ausbildung, weniger allgemeinbildende Schulabschlüsse

Im Sommer 2025 *verließen 4.207 Schüler:innen* die berufsbildenden Schulen, 6 % weniger als im Vorjahr. Allein in der Dualen Ausbildung gab es 138 Abgänger:innen weniger als 2024. Ein Grund ist, dass durch die Folgen der Pandemie in den Vorjahren weniger Schüler:innen eine Ausbildung begonnen hatten. Rund 58 % verließen die Schule mit einem Abschlusszeugnis (bestandene Prüfung bzw. Erreichen des Bildungsziels), 42 % verließen die Schule mit einem Abgangszeugnis ohne Erreichen des angestrebten Abschlusses (z.B. bei Abbruch der Ausbildung oder Nichtbestehen der Prüfung, aber auch bei Bildungsgangwechsel und Wegzügen). Deutschlandweit ist die Lösungsquote von Ausbildungsverträgen in den letzten Jahren (mit Ausnahme des Coronajahres 2020) tendenziell gestiegen. 2023 erreichte sie mit 29,7 % einen Höchststand. Rund die Hälfte der Abbrechenden setzt laut Bundesagentur für Arbeit die Ausbildung zeitnah in einem anderen Betrieb fort oder beginnt eine andere Ausbildung. Von den Absolvent:innen erwarben 17 % (703) beim Verlassen der berufsbildenden Schulen einen *allgemeinbildenden Schulabschluss*, etwas weniger als im Vorjahr. Dieser Prozentsatz ist in den letzten Jahren gesunken. Vor der Pandemie lag er noch bei über 20 %. Nach wie vor gelingt es vielen Schüler:innen auch im AVSH nicht, den ESA zu erlangen. Die Ursachen hierfür sind komplex (z.B. Sprachbarrieren, Absentismus, fehlende Motivation, psychische Probleme). Die schulischen Ressourcen zur Begleitung dieser Schüler:innen sind knapp, zumal aktuell vom Ministerium Lehrkräftestellen von den berufsbildenden Schulen an die Gemeinschaftsschulen verlagert werden. Zusätzliche Unterstützungsangebote wie Schulsozialarbeit, psychologische Beratung und Coaching sind daher von großer Wichtigkeit.

Detaillierte Informationen sind der angehängten Statistik der berufsbildenden Schulen 2025/26 zu entnehmen (siehe auch www.luebeck.de/schulstatistik).

Anlagen:

Statistik der berufsbildenden Schulen 2025/26

Senatorin Monika Frank



Schulstatistik

Berufsbildende Schulen

2025/26

03/2026

Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/bildungsmonitoring

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Kultur und Bildung
Bereich Schule und Sport
Abteilung Bildungsmanagement
Kronsfordter Allee 2-6 | 23539 Lübeck
(0451) 115
bildungsbericht@luebeck.de
www.luebeck.de



Impressum

Herausgeber: Hansestadt Lübeck
Fachbereich 4 – Kultur und Bildung
4.401 Schule und Sport
23539 Lübeck

Ansprechpartnerin: Dr. Lena Ahlborn-Ritter, Tel. (0451) 122-5110
e-mail: lena.ahlborn-ritter@luebeck.de
Internet: <http://www.luebeck.de/bildungsmonitoring>

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Vorbemerkungen	5
1 Einleitung.....	5
2 Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck	8
2.1 Übersicht zu Schüler:innen, Klassen und Bildungsgängen an den berufsbildenden Schulen	8
2.2 Verteilung der Schüler:innen auf die einzelnen Bildungsangebote	9
2.3 Verteilung der Schüler:innen auf die Sektoren des Berufsbildungssystems	10
2.4 Verteilung der Schüler:innen nach Geschlecht auf die Schulen und Bildungsangebote	11
2.5 DaZ-Schüler:innen und ausländische Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen in Lübeck	12
2.6 Schüler:innen mit Förderbedarf an den berufsbildenden Schulen.....	15
3 Vorbildung der Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen.....	16
3.1 Vorbildung der Schüler:innen der Dorothea-Schlözer-Schule im Eingangsjahrgang.....	17
3.2 Vorbildung der Schüler:innen der Emil-Possehl-Schule im Eingangsjahrgang	18
3.3 Vorbildung der Schüler:innen der Friedrich-List-Schule im Eingangsjahrgang.....	19
3.4 Vorbildung der Schüler:innen der Gewerbeschule Lübeck im Eingangsjahrgang.....	20
3.5 Vorbildung der Schüler:innen der Hanse-Schule im Eingangsjahrgang	21
3.6 Vorbildung der Schüler:innen der berufsbildenden Schulen im Eingangsjahrgang insgesamt	22
4 Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck.....	23
4.1 Entwicklung der Gesamtschüler:innenzahlen	23
4.2 Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den einzelnen berufsbildenden Schulen	24
4.3 Entwicklung der Schüler:innenzahlen in den Bildungsangeboten	25
5 Abgänger:innen und Absolvent:innen der berufsbildenden Schulen	28
5.1 Abgänger:innen und Absolvent:innen des Schuljahrs 2023/24.....	28
5.2 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Dorothea-Schlözer-Schule	30
5.3 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Emil-Possehl-Schule	31
5.4 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Friedrich-List-Schule	32

5.5 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Gewerbeschule Lübeck	33
5.6 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Hanse-Schule.....	34
5.7 Absolvent:innen und Abgänger:innen der berufsbildenden Schulen insgesamt	35
6 Allgemeines	36
6.1 Übersichtskarte der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck	36
6.2 Adressen der berufsbildenden Schulen.....	37
6.3 Übersicht über die Bildungsangebote an den berufsbildenden Schulen	37
Abbildungen und Tabellen	40
Quellenverzeichnis.....	40
Impressum.....	2

Abkürzungsverzeichnis

AA	Agentur für Arbeit
AVSH	Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein
BFS	Berufsfachschule
BG	Berufliche Gymnasien
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BIK-DaZ	Berufsintegrationsklasse Deutsch als Zweitsprache
BOS	Berufsoberschule
BVM	Berufsvorbereitende Maßnahme
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
ESA	Erster allgemeinbildender Schulabschluss
FHR	Fachhochschulreife
FOS	Fachoberschule
FS	Fachschule
FSA	Förderschulabschluss
JC	Jobcenter
Kl.	Klassen
MSA	Mittlerer Schulabschluss
Sch.	Schüler:innen
.	Zahl geheim zu halten (Zahl < 3 oder Berechnung einer Zahl < 3 möglich)

Statistik der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck im Schuljahr 2025/26

Vorbemerkungen

Der Stichtag für die Erhebung der Statistik der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2025/26 war analog zum Stichtag der Landesstatistik Schleswig-Holsteins der 14. November 2025.

Aus Datenschutzgründen werden Zahlen kleiner als 3, die sich auf Personen beziehen, und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt in der Tabelle gekennzeichnet. Auf diese Weise können keine Rückschlüsse auf einzelne Personen erfolgen.

Für eine umfassende Darstellung der Lübecker Bildungszahlen sei auf die **Kerndaten zu Bildung in Lübeck** verwiesen, die im Internet im Familien- und Bildungsportal der Hansestadt Lübeck unter der Rubrik Bildungsmonitoring (www.luebeck.de/bildungsmonitoring) abgerufen werden können.

1 Einleitung

Die Gesamtzahl der Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und liegt bei 8.883 Schüler:innen im Schuljahr 2025/26 (gegenüber 8.888 Schüler:innen im Schuljahr 2024/25). Der seit 2012 anhaltende Trend der rückläufigen Zahlen setzt sich in Lübeck in diesem Jahr somit nicht fort. In Schleswig-Holstein insgesamt sind trotz aktuell wieder steigender Schüler:innenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen die Zahlen der berufsbildenden Schulen für die nächsten Jahre noch sinkend prognostiziert¹. Neben dem seit Jahren anhaltenden Trend hin zum Studium sind im Bereich der Dualen Ausbildung die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsstellenmarkt als Ursache anzunehmen. Die Hansestadt Lübeck erwartet aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums steigende Schüler:innenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen, die sich langfristig an den berufsbildenden Schulen bemerkbar machen sollten.

Bezogen auf die einzelnen Standorte sind die Zahlen an der Dorothea-Schlözer-Schule (+2,5 %) und der Emil-Possehl-Schule (+1,5 %) leicht angestiegen. Die Friedrich-List-Schule meldet 2,6 % weniger Schüler:innen als im Vorjahr, die Zahlen an der Hanse-Schule sind in etwa gleich geblieben, während die Gewerbeschule einen deutlichen Rückgang um 6,2 % verzeichnet. Die Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den einzelnen Schulen über mehrere Jahre hinweg kann Kapitel 4 entnommen werden.

¹ https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Presse/PI/PDF/2025/20250902_SchuljahresPK_Anlage2.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Die Zahlen in der Dualen Ausbildung sind gegenüber 2024/25 gestiegen (+108 Sch. / +2 %). Der Bereich der Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis (AVSH, BIK-DaZ und BVM) hat deutlich zugelegt (+300 Sch./ +39 %), da hier die neuen „AVflex“-Klassen dazugekommen sind². Da keine neuen Schüler:innen in die Unterstufe der BFS I aufgenommen wurden, hat diese Schulform in diesem Jahr einen Rückgang von 328 Schüler:innen (-67 %) zu verzeichnen. Die Berufsoberschule (-9 Sch.), die Fachoberschule (-1 Sch.) und die Fachschule (gleichgeblieben) zeigen konstante Zahlen. Das Berufliche Gymnasium hingegen verzeichnet einen Rückgang der Schülerzahlen (-27 Sch. / -5 %). Weitere Informationen hierzu finden sich in Kapitel 4.3.

Im Schuljahr 2025/26 besuchten insgesamt 770 Schüler:innen mit einem Bedarf an Deutsch als Zweitsprache (DaZ) die Lübecker berufsbildenden Schulen, darunter 319 weibliche (41 %) ³. Insgesamt sind es 186 Personen mehr als im Schuljahr 2024/25. 117 Schüler:innen wurden in reinen Deutsch als Zweitsprache-Klassen (DaZ) beschult, Diese Schüler:innen verteilten sich auf sieben BIK-DaZ-Klassen im Rahmen der AVSH: sechs an der Gewerbeschule Lübeck sowie eine an der Dorothea-Schlözer-Schule. Die anderen Schulen integrieren die Schüler:innen in die AVSH-Klassen. Die DaZ-Schüler:innen machen 26 % aller Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis aus, im Vorjahr waren es noch 31 %. Weitere Zahlen zu DaZ-Schüler:innen sowie eine Übersicht zu den ausländischen Schüler:innen (ohne deutsche Staatsangehörigkeit) an den einzelnen berufsbildenden Schulen finden sich in Kapitel 2.5.

Kapitel 2.6 stellt die Schüler:innen mit Förderbedarf an den berufsbildenden Schulen dar. Insgesamt wurden 222 Schüler:innen mit Förderbedarf erfasst. Das sind 13 mehr als 2024/25. Die stark schwankenden Zahlen in diesem Bereich gehen auf das unterschiedliche Meldeverhalten der Schüler:innen zurück.

Kapitel 3 zeigt die Schüler:innen im Eingangsjahrgang nach ihrem letztem Schulabschluss. 4.366 Personen starteten einen Bildungsgang an den beruflichen Schulen. Auffällig ist in diesem Jahr, dass 173 Schüler:innen ohne Schulabschluss eine Duale Ausbildung begonnen haben. Im den letzten fünf Jahren schwankte diese Zahl zwischen 60 bis 90 Personen.

Von den 4.207 Abgänger:innen und Absolventinnen, welche im letzten Sommer die fünf Schulen verließen, erlangten 58 % einen Abschluss und 16 % machten einen allgemeinbildenden Schulabschluss.

Bericht der Schulleitungen der berufsbildenden Schulen

Die vorliegende aktuelle Statistik der beruflichen Schulen der Hansestadt Lübeck gibt einen eindrücklichen Überblick über die Herausforderungen, denen sich berufliche Bildung in Lübeck und SH insgesamt stellen muss.

Die beruflichen und schulischen Angebote der Dorothea-Schlözer-Schule, der Emil-Possehl-Schule, der Friedrich-List-Schule, der Gewerbeschule und der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung sichern die qualitativ gute und umfassende berufliche Bildung in der Hansestadt Lübeck und in speziellen Bildungsgängen auch für umliegende Regionen. Die Berufsschule der

² Ab dem Schuljahr 2025/26 wird die bisherige BFS I Unterstufe in Schleswig-Holstein mit dem AVSH fusioniert und heißt AVflex. Wer später in die BFS-I-Oberstufe wechseln möchte, um den MSA zu erreichen, startet also zuerst in der AVflex.

³ Aufgrund der geringen Anzahl wird die Kategorie "divers" aus Datenschutzgründen nicht extra ausgewiesen, sondern nur die Zahl der weiblichen Schüler:innen.

Handwerkskammer Lübeck erweitert die Angebote und rückt bedingt durch den Masterplan des SHIBB näher an die in dieser Statistik erfassten beruflichen Schulen.

Die Umsetzung des Masterplans SHIBB greift in diesem Schuljahr deutlich spürbar. Einzelne Berufe oder Bildungsgänge werden konzentriert und anderen Schulstandorten zugeordnet. Hiervon profitiert auch der Standort Lübeck und kann sich durch das neu geschaffene Angebot an Internatsplätzen für neu zu schaffende Landesberufsschulstandorte oder Bezirksfachklassen bewerben. Für einzelne Berufe oder Ausbildungsgänge bedeutet es aber eine Streichung und führt somit am einzelnen Schulstandort und insgesamt zu einem weniger breiten Ausbildungsangebot in Lübeck.

So findet sich in dieser Statistik erstmals das AVflex, ein vollschulisches Angebot für berufsschulpflichtige Schüler:innen mit dem Ziel des Erwerbs des MSA. Für dieses Bildungsangebot wurde allerdings das bewährte System der Berufsfachschule I vom SHIBB gestrichen. Für die Schüler:innen und auch die Lehrkräfte bedeutet diese strukturelle Veränderung eine erhebliche Kürzung in der Stundentafel mit gleichbleibendem Ziel- und Anforderungsniveau. Es bleibt abzuwarten, ob die dadurch angestrebte Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung erzielt wird.

Rückläufige Schülerzahlen, die sich insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung ergeben, werden vom Bildungsministerium zum Anlass genommen, die Lehrkräftestellen an den beruflichen Schulen zu kürzen und auf die Personalentwicklung der einzelnen Schule durch einen Einstellungskorridor steuernd einzuwirken. Zusätzlich sind aus den beruflichen Schulen im Umfang von 35 Stellen Lehrkräfte für 3 Jahre an die allgemeinbildenden Schulen abzuordnen, um zum einen die aktuellen Bedarfe an den allgemeinbildenden Schulen zu decken und zum anderen den Überhang an den beruflichen Schulen bis zu einem erwarteten Anstieg der Schülerzahlen in 3 Jahren zu überbrücken. Diesen quantitativen Lösungsansatz umzusetzen erfordert eine sehr herausfordernde Abstimmung zwischen den Schulen in Lübeck. Zumal der errechnete Überhang im täglichen Unterricht aus unterschiedlichen Gründen nicht wirklich zum Tragen kommt.

Die Schüler:innen, die sich aktuell in den beruflichen Schulen in einer Ausbildung oder Qualifizierung befinden, sind diejenigen, die sich während Corona im entscheidenden Alter für einen (Aus-)Bildungserfolg befanden. Zur Ausbildungsfähigkeit fehlen häufig Basiskompetenzen bezüglich Mathe, Deutsch, Englisch, aber auch personale Fähigkeiten, wie Anstrengung, Fehlerakzeptanz und regelmäßige Präsenz als Bedingung für den Lernprozess auszuhalten. Hinzu kommen anzustrebende Zukunftskompetenzen, von denen Medien- und KI-Kompetenz nur einen Aspekt darstellen. Dafür braucht es an allen Schulen eine ausreichende Anzahl von engagierten und qualifizierten Lehrkräften und keine Konkurrenz unter den Systemen.

„Hinter den Zahlen und Diagrammen dieser Statistik stehen Menschen – junge Auszubildende, engagierte Lehrkräfte und motivierte Betriebe, die alle ihren Beitrag zur Entwicklung unserer Region leisten. Sie alle gestalten Tag für Tag ein Bildungssystem, das auf Individualität, Qualität und Zukunftsfähigkeit ausgerichtet ist.“ Dieser Satz aus der Statistik 2024/25 ist 2025/26 umso aktueller.

2 Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck im Schuljahr 2025/26

2.1 Übersicht zu Schüler:innen, Klassen und Bildungsgängen an den berufsbildenden Schulen

Im Schuljahr 2025/26 besuchten 8.883 Schüler:innen in 526 Klassen die berufsbildenden Schulen in Lübeck, somit sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Tabelle 1 stellt die Zahl der Schüler:innen und Klassen in allen derzeit an den berufsbildenden Schulen angebotenen Bildungsgängen dar. Erläuterungen zu den einzelnen Bildungsangeboten finden sich in Kapitel 6.3.

Tabelle 1: Übersicht zu Schüler:innen, Klassen und Bildungsgängen der einzelnen Schulen

	Dorothea-Schlözer-Schule			Emil-Possehl-Schule			Friedrich-List-Schule			Gewerbeschule Lübeck			Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung			Gesamt		
	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.
Berufsschule																		
a) mit Ausbildungsverhältnis																		
-Duale Ausbildung	477	25	451	2.628	146	260	489	29	152	746	52	419	1.224	83	686	5.564	335	1.968
-davon BGJ				18	1	4										18	1	4
-davon Zusatzunterr. FHR				21	1	.	5	0	.				9	1	.	35	2	14
b) ohne Ausbildungsverhältnis																		
-AVSH	220	12	150	260	14	55	15	1	.	105	5	41	15	1	.	615	33	251
-AVflex	60	3	41	96	4	15	74	4	35	20	1	11	42	2	27	292	14	129
-BIK-DAZ	15	1	7							102	6	34				117	7	41
-BVM	13	1	7	40	4	11										53	5	18
Berufsfachschule																		
-Typ I	30	1	21	34	5	4	46	2	32	13	1	6	38	2	15	161	11	78
-Typ III	486	20	407	74	4	13	291	14	127	55	4	24				906	42	571
Fachoberschule																		
Vollzeit	16	1	13	13	1	.				5	1	.	16	1	11	50	4	28
Teilzeit				0	0	0				0	0	0				0	0	0
Berufsoberschule																		
Vollzeit	12	1	9	8	1	.				4	1	.	30	1	8	54	4	19
Teilzeit				0	0	0				0	0	0				0	0	0
berufliches Gymnasium																		
Vollzeit	190	10	144	135	7	45	218	14	107							543	31	296
Fachschule																		
Vollzeit	314	14	255	55	4	3				10	2	3				379	20	261
Teilzeit				89	8	.							60	12	.	149	20	41
insgesamt	314	14	255	144	12	5	0	0	0	10	2	3	60	12	39	528	40	302
Gesamt	1.833	89	1.505	3.432	198	410	1.133	64	458	1.060	73	542	1.425	102	786	8.883	526	3.701
davon	1)			2)						3)			4)					
in Landesberufsschulen	29	1	27	505	23	29				231	15	171	83	7	61	848	46	288
Weiterbildungen der IHK													21	2	11	21	2	11

„Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

1) Schüler:innen der Landesberufsschule für das Bekleidungsgewerbe

2) Schüler:innen der Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk und LBS Werkzeugmechaniker

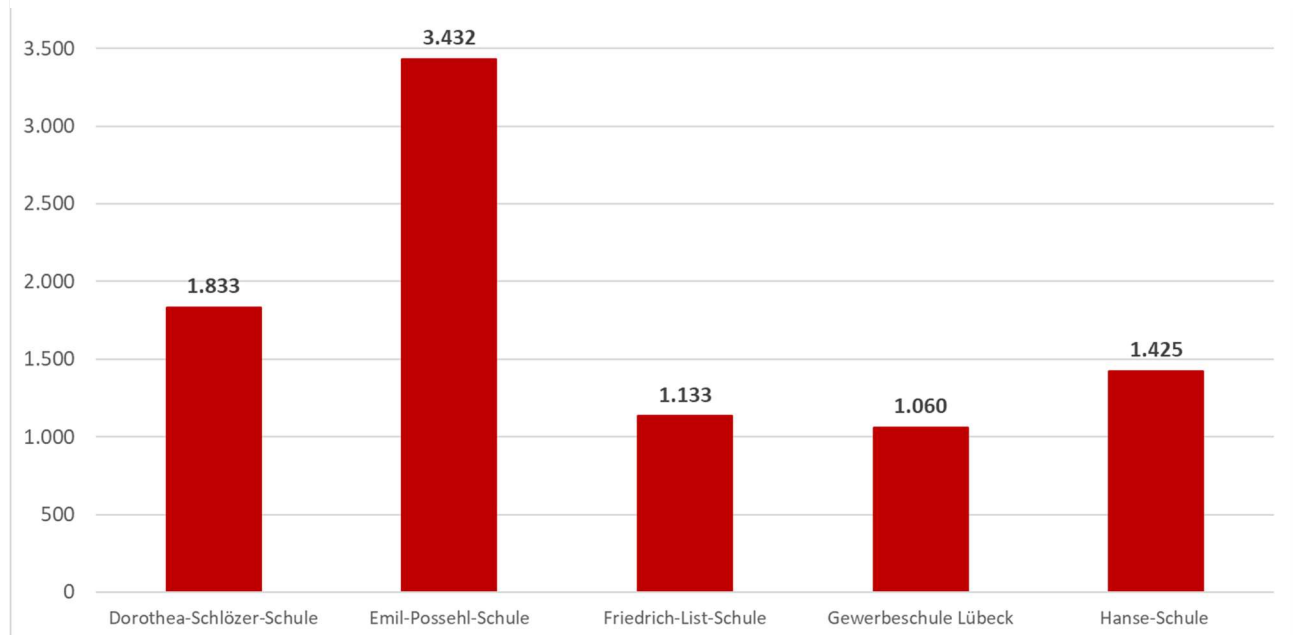
3) Schüler:innen der Landesberufsschule für Konditorenhandwerk und LBS Biologielaboranten

4) Schüler:innen der Landesberufsschule für Veranstaltungskaufleute, IHK Weiterbildung Europakaufleute und Chinakaufleute

Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Schüler:innen auf die fünf Schulen. Die Emil-Possehl-Schule (Fachrichtung Technik) ist mit 3.432 Schüler:innen mit Abstand die größte Schule Lübecks, gefolgt von der Dorothea-Schlözer-Schule (Fachrichtung Ernährung, Gesundheit und Sozialwesen), der Hanse-Schule (Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung), der Friedrich-List-Schule (Fachrichtung Wirtschaft) und der Gewerbeschule Lübeck (Fachrichtung Nahrung, Gastronomie, Laborberufe).

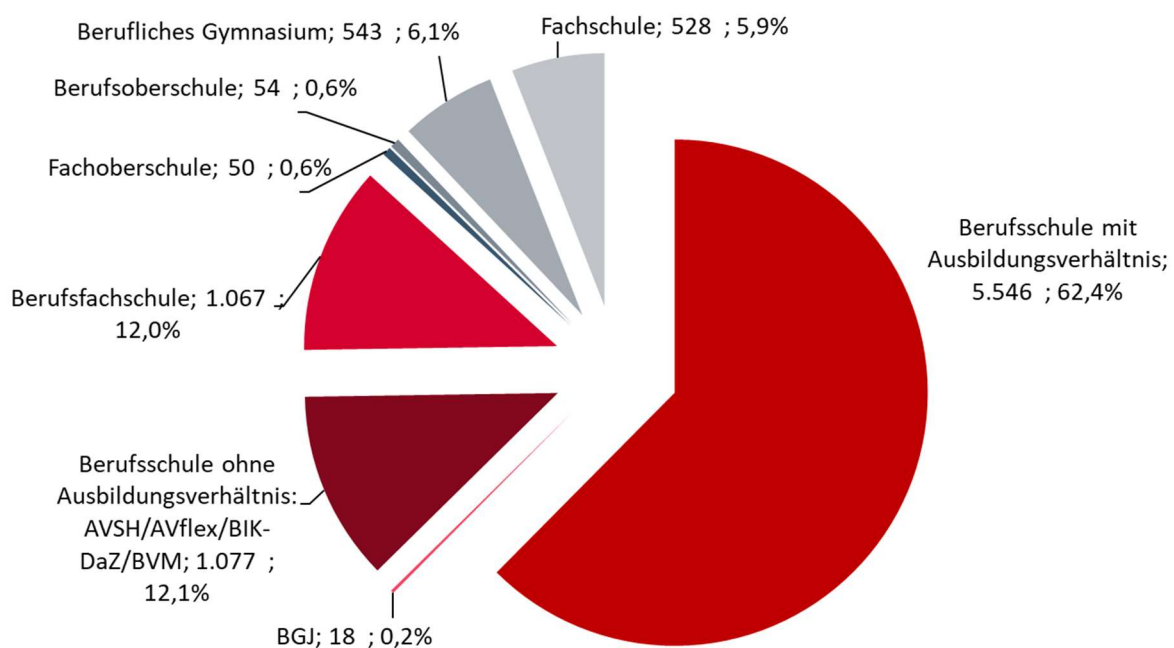
2.2 Verteilung der Schüler:innen auf die einzelnen Bildungsangebote

Abbildung 1: Verteilung der Schüler:innen auf die Schulen



Das folgende Diagramm stellt die Verteilung der Schülerschaft auf die Bildungsangebote der fünf Schulen dar. Es befinden sich 62 % der Schüler:innen im Bereich der Berufsschule mit Ausbildungsverhältnis (+1 % zum Vorjahr). Der Anteil der Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis liegt bei rund 12 % der Gesamtschüler:innenzahl, dies sind 3 % mehr als im Vorjahr, da durch die Neustrukturierung der BFS das AVflex hinzugekommen ist.

Abbildung 2: Verteilung der Schüler:innen auf die Bildungsangebote der Schulen (Schuljahr 2025/26)



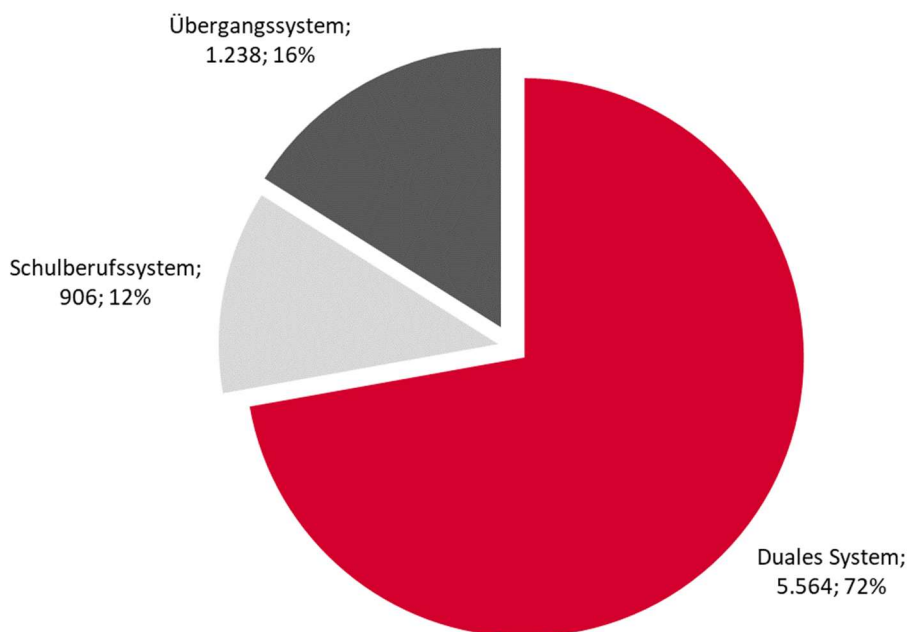
2.3 Verteilung der Schüler:innen auf die Sektoren des Berufsbildungssystems

Als Berufsbildungssystem werden in der Bildungsberichterstattung Bildungsgänge bezeichnet, die der Berufsausbildung oder Ausbildungsvorbereitung dienen (nicht dem Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung). Das Berufsbildungssystem wird in drei Sektoren unterteilt:

Das *Duale System* umfasst die Duale Berufsausbildung im Betrieb mit begleitendem schulischen Unterricht an der Berufsschule. Das *Schulberufssystem* umfasst rein schulische Berufsausbildungen an den Berufsfachschulen III und den privaten Schulen des Gesundheitswesens, welche nicht Teil dieses Berichts sind. Schulische Ausbildungen sind vor allem in Sozial- und Gesundheitsberufen, der Informationstechnik, der Wirtschaft und in gestalterischen Berufen verbreitet. Das *Übergangssystem* schließlich bündelt die Bildungsgänge und berufsvorbereitenden Maßnahmen, die zu keinem qualifizierenden Abschluss führen, sondern auf die Chancenverbesserung der Teilnehmenden ausgerichtet sind. Dazu gehören die AVSH, die AVflex, Berufsvorbereitende Maßnahmen und die BFS I. Teilweise können die Jugendlichen hier ihren Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) oder einen mittleren Schulabschluss (MSA) erlangen.

Die Verteilung der insgesamt 7.708 Schüler:innen des Berufsbildungssystems auf die drei Sektoren entspricht in etwa dem Vorjahr und stellt sich dar wie folgt:

Abbildung 3: Verteilung der Schüler:innen nach Sektoren des Berufsbildungssystems (Schuljahr 2025/26)



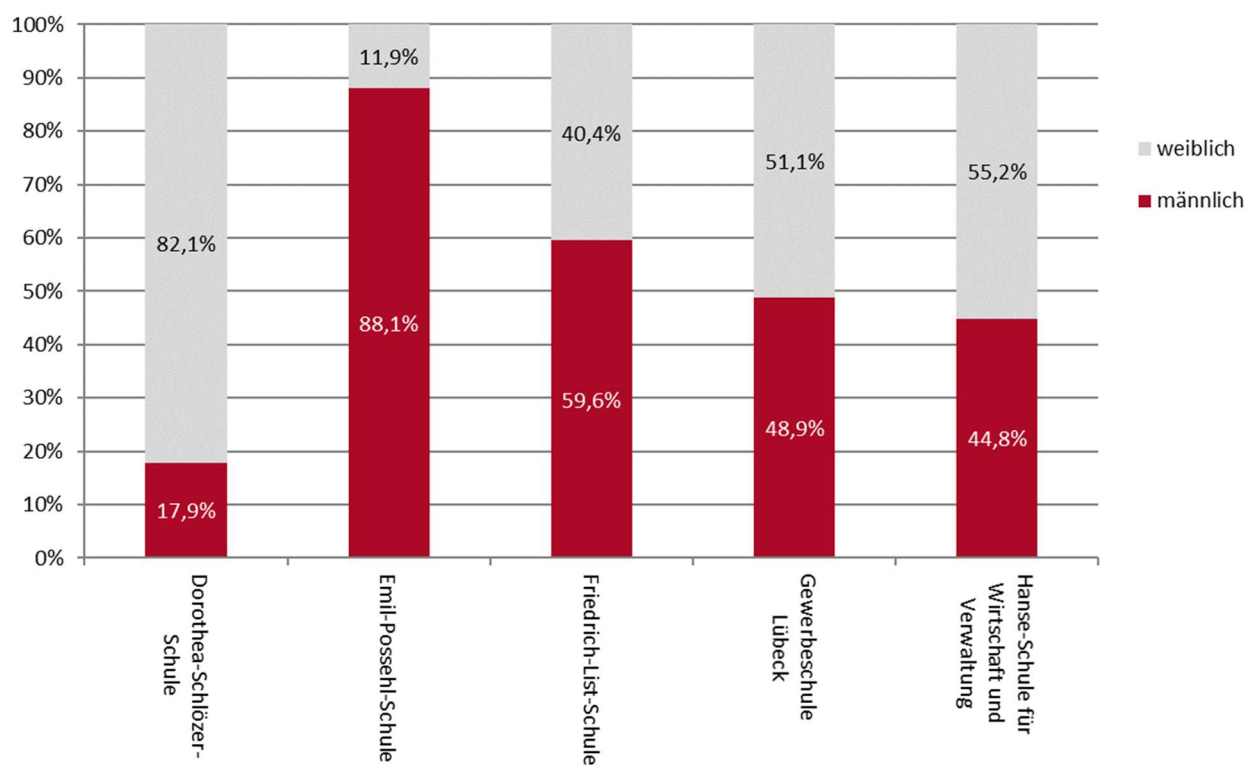
2.4 Verteilung der Schüler:innen nach Geschlecht auf die Schulen und Bildungsangebote

Von den insgesamt 8.883 Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen waren 3.701 weiblich. Das entspricht 42 % (+2 % zum Vorjahr).⁴

Eine Betrachtung der prozentualen Aufteilung (vgl. Abbildung 4) zeigt, dass nach wie vor an der Dorothea-Schlözer-Schule mit Abstand der höchste Frauenanteil (82 %) und an der Emil-Possehl-Schule der höchste Männeranteil (88 %) zu finden ist. Dies liegt zum Großteil an den dort angebotenen Ausbildungsgängen und deren traditionell unterschiedlicher Anwahl durch die Geschlechter.

An der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung und an der Gewerbeschule Lübeck sind die Geschlechter in etwa ausgeglichen, an der Friedrich-List-Schule ist der Frauenanteil prozentual leicht gestiegen und liegt bei 40 % (37 % im Vorjahr).

Abbildung 4: Anteil männlicher und weiblicher Schüler:innen an den einzelnen Schulen



Fasst man die Angebote aller Schulen zusammen und betrachtet die einzelnen Bildungsgänge, so waren im Schuljahr 2025/26 die männlichen Schüler in der Dualen Ausbildung und im Berufsbildungsbereich der Berufsschule in der Mehrzahl. Bei den weiteren Bildungsgängen gab es wie in den Vorjahren mehr Schülerinnen als Schüler im Vollzeitangebot der Fachschule, im beruflichen Gymnasium und in der BFS III (siehe Tabelle 2).

⁴ In der Statistikabfrage wird neben männlich und weiblich auch die Kategorie divers angeboten. Aufgrund der geringen Anzahl wird diese aus Datenschutzgründen nicht extra ausgewiesen, sondern nur die Zahl der weiblichen Schüler:innen.

Tabelle 2: Anteil männlicher und weiblicher Schüler:innen in den einzelnen Bildungsangeboten

	Schüler:innen	
	Prozent weibliche	Prozent männliche
Berufsschule		
a) mit Ausbildungsverhältnis		
-Duale Ausbildung	35,4%	64,6%
-davon BGJ	22,2%	77,8%
-davon Zusatzunterr. FHR	40,0%	60,0%
b) ohne Ausbildungsverhältnis		
-AVSH	40,8%	59,2%
-AVflex	44,2%	55,8%
-BIK-DAZ	35,0%	65,0%
-BVM	34,0%	66,0%
Berufsfachschule		
-Typ I	48,4%	51,6%
-Typ III	63,0%	37,0%
Fachoberschule		
Vollzeit	56,0%	44,0%
Berufsoberschule		
Vollzeit	35,2%	64,8%
berufliches Gymnasium		
Vollzeit	54,5%	45,5%
Fachschule		
Vollzeit	68,9%	31,1%
Teilzeit	27,5%	72,5%
insgesamt	57,2%	42,8%
Gesamt	41,7%	58,3%

2.5 DaZ-Schüler:innen und ausländische Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen in Lübeck

Tabelle 3: Ausländische Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2025/26

	Dorothea-Schlözer-Schule		Emil-Possehl-Schule		Friedrich-List-Schule		Gewerbeschule Lübeck		Hanse-Schule		Gesamt	
	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.
Ausländische Schüler:innen (ohne deutsche Staatsangehörigkeit)	399	300	375	54	130	68	404	164	102	58	1410	644
Davon DaZ	81	62	161	26	28	13	390	158	110	60	770	319
Anteil DaZ an ausländischen Sch.	20%	21%	43%	48%	22%	19%	97%	96%	108%	103%	55%	50%

An den fünf berufsbildenden Schulen sind im Schuljahr 2025/26 insgesamt 1.410 ausländische Schüler:innen gemeldet, 56 mehr als im Vorjahr. Somit besitzen knapp 16 % der Schüler:innen keine deutsche Staatsangehörigkeit. Im Vergleich dazu lag der Anteil in der Lübecker Bevölkerung bei 14,6 %, auf Bundesebene bei 14,5 %⁵.

⁵ <https://de.statista.com/>

55 % der ausländischen Schüler:innen sind als DaZ-Schüler:innen registriert, haben also Bedarf an Deutsch als Zweitsprache-Unterricht⁶.

Die folgende Tabelle 4 stellt die Anzahl der Schüler:innen mit DaZ-Bedarf in den einzelnen Bildungsangeboten dar. So können auch diejenigen als DaZ-Schüler:innen erfasst werden, die nicht in den BIK-DaZ-Klassen der AVSH beschult werden, aber weiterhin Sprachunterricht erhalten.

Tabelle 4: DaZ-Schüler:innen in den Bildungsgängen der einzelnen Schulen

	Dorothea-Schlözer-Schule		Emil-Possehl-Schule		Friedrich-List-Schule		Gewerbe-schule Lübeck		Hanse-Schule		Gesamt	
	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.
Berufsschule												
a) mit Ausbildungsverhältnis												
-duale Ausbildung	17	14	112	21	10	3	174	73	72	44	385	155
-davon BGJ	0	0	4	.	0	0	0	0	0	0	4	.
-davon Zusatzunterricht FHR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis												
-AVSH	12	9	24	.	.	.	68	27	.	.	109	40
-AVflex	3	.	12	.	8	5	13	8	13	5	49	20
-BIK-DaZ	15	7	0	0	0	0	102	34	0	0	117	41
-BVB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufsfachschule												
-Typ I	.	.	.	.	.	.	7	5	9	4	29	13
-Typ III	19	18	0	0	5	.	22	8	0	0	46	28
Fachoberschule	.	.	0	0	0	0	.	.	5	.	7	.
Berufsoberschule	0	0	0	0	0	0	.	.	.	.	6	5
berufliches Gymnasium	5	.	4	.	0	0	0	0	0	0	9	5
Fachschule	8	7	.	.	0	0	.	.	3	0	13	8
DaZ-Schüler:innen insgesamt	81	62	161	26	28	13	390	158	110	60	770	319

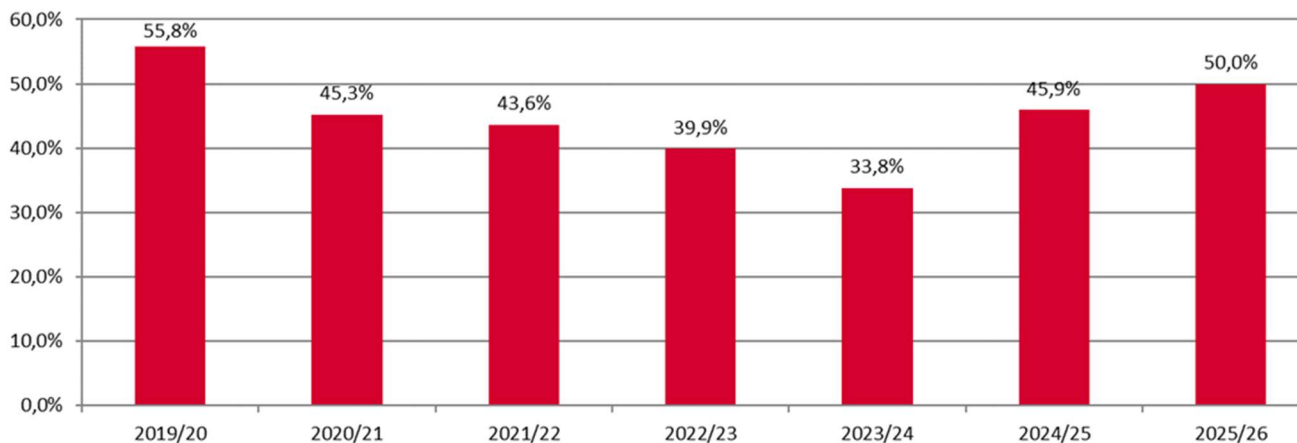
„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

Im Schuljahr 2025/26 besuchten insgesamt 770 Schüler:innen mit einem Bedarf an Deutsch als Zweitsprache (DaZ) die Lübecker berufsbildenden Schulen, darunter 319 weibliche (41 %). Die mit Abstand meisten DaZ-Schüler:innen unterrichtete auch in diesem Jahr die Gewerbeschule Lübeck mit 390 Schüler:innen.

Insgesamt sind es 186 Personen mehr als im Schuljahr 2024/25, wobei besonders im *Dualen System* eine deutliche Zunahme zu verzeichnen ist (+117 Sch.). Die Zahl der DaZ-Schüler:innen in der Dualen Ausbildung hat sich beispielsweise an der Hanse-Schule mehr als verdoppelt (von 28 auf 72 Personen). Insgesamt ist der Anteil der DaZ-Schüler:innen, die eine Ausbildung absolvieren, von 45,9 % auf 50 % gestiegen.

⁶ Die 108 % an der Hanse-Schule erklären sich dadurch, dass Schüler:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit am DaZ-Unterricht teilnehmen.

Abbildung 5: DaZ-Schüler:innen mit Ausbildungsplatz in Prozent aller Schüler:innen mit DaZ-Bedarf



275 DaZ-Schüler:innen besuchten die Berufsschule *ohne Ausbildungsverhältnis*, das ist ein Plus von von 16 % (38 Sch.) im Vergleich zum Vorjahr. Für die berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten, die in der DaZ-Basisstufe beschult werden, werden Berufsintegrationsklassen (BIK-DaZ) im Rahmen der AVSH angeboten. Als DaZ-Zentrum führt die Gewerbeschule sechs solcher Klassen. Aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine waren in den beiden Vorjahren zusätzliche BIK-DaZ-Klassen an den anderen Schulen eröffnet worden. In diesem Jahr führt nur die Dorothea-Schlözer-Schule noch eine DaZ-Klasse, ansonsten werden Schüler:innen mit DaZ-Bedarf in der AVSH integrativ beschult. Im November 2025 gab es an den berufsbildenden Schulen 117 Schüler:innen in reinen Deutsch als Zweitsprache-Klassen (DaZ), darunter 41 weibliche. Dies sind 24 Personen weniger als im Vorjahr.

158 Personen besuchten die AVSH außerhalb der reinen BIK-DaZ-Klassen. Anteilig machen die DaZ-Schüler:innen 26 % aller Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis an den fünf Schulen aus (31 % im Vorjahr).

Ein Teil dieser Schüler:innen weist durch die Herkunft aus Kriegsgebieten eine lückenhafte Schulbiografie auf. Rückmeldungen der Schulleitungen lassen darauf schließen, dass bei vielen Schüler:innen großer Förderbedarf besteht in den Bereichen allgemeine Deutschkenntnisse, berufsbezogenes Deutsch, Transfer der Fachsprache ins Deutsche, aber auch Grundlagen in Mathematik und Naturwissenschaften. Ein Teil der Schüler:innen ist nicht in der lateinischen Schrift alphabetisiert. Problematisch ist hier neben fehlenden Landesmitteln die Personalsituation, da es wenig geeignete muttersprachliche Lehrpersonen gibt.

2.6 Schüler:innen mit Förderbedarf an den berufsbildenden Schulen

Im Schuljahr 2025/26 wurden 222 Schüler:innen in den unterschiedlichen Förderschwerpunkten erfasst, das sind 13 mehr als im Vorjahr. In der Tabelle werden Schüler:innen geführt, die bei Anmeldung eine Bescheinigung über ihren Förderstatus vorlegen können und über ein Förderzentrum betreut werden.

Tabelle 5: Schüler:innen mit Förderbedarf an den berufsbildenden Schulen 2025/26

	Dorothea-Schlözer-Schule	Emil-Possehl-Schule	Friedrich-List-Schule	Gewerbeschule Lübeck	Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt
Schüler:innen mit Förderbedarf	80	120	0	22	0	222

Tabelle 6: Schüler:innen nach Förderschwerpunkt im Schuljahr 2025/26

	Geistige Entwicklung	körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören	Autismus	Sprache	Emotionale- u. soziale Entwicklung	Lernen	Gesamt
Schüler:innen mit Förderbedarf	15	12	31	0	38	126	222

Die meisten Schüler:innen mit Förderbedarf wurden an der Emil-Possehl-Schule (120) und der Dorothea-Schlözer-Schule (80) unterrichtet. Die Friedrich-List-Schule meldet keine Schüler:innen mit Förderbedarf. Aus Datenschutzgründen sind die Schüler:innen nach Förderschwerpunkten hier nicht schulscharf, sondern in getrennten Tabellen dargestellt.

Insgesamt meldeten die fünf Schulen 12 Schüler:innen mit körperlich-motorischen Einschränkungen (inkl. Seh- und Hörbehinderte), 15 mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, 31 Autist:innen, 0 mit Förderschwerpunkt Sprache, 38 Schüler:innen mit Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung und 126 mit Förderschwerpunkt Lernen. 23 % der 222 erfassten Schüler:innen sind in der Dualen Ausbildung (52), die AVSH besuchen 71 % (158).

Während unter den Schüler:innen der Lübecker Gemeinschaftsschulen 11 % mit einem Förderbedarf gemeldet sind, sind es an den berufsbildenden Schulen nur 0,02 % der Gesamtschüler:innenzahl. Im Bereich der AVSH hingegen, also unter denjenigen ohne Auszubildendenverhältnis, sind ca. 15 % mit Förderbedarf gemeldet. 52 Schüler:innen (1 %) in der Dualen Ausbildung haben einen Förderstatus angegeben, die Hälfte davon hat eine Autismus-Diagnose.

Schüler:innen, die während des Besuchs einer allgemeinbildenden Schule oder eines Förderzentrums einen „sonderpädagogischen Förderbedarf“ hatten, haben diesen nicht automatisch auch auf der berufsbildenden Schule. Mit dem Abgang aus dem allgemeinbildenden

Schulsystem verlieren die sonderpädagogischen Förderdiagnosen ihre Gültigkeit. Leistungen zur Unterstützung müssen erneut beim entsprechenden Rehabilitationsträger beantragt werden. Diese erneute Beantragung mag für viele Jugendliche eine Hürde darstellen, manche verzichten nach Aussage der Schulen aber auch bewusst auf den Förderstatus, um das vermeintliche „Stigma loszuwerden“.

3 Vorbildung der Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen

Die folgenden Tabellen stellen die Herkunft der Schüler:innen im Eingangsjahrgang der jeweiligen Schule dar, also derjenigen, die im Sommer 2025 dort den Unterricht aufgenommen haben. Die Schüler:innen in den einzelnen Bildungsgängen werden nach ihrer Vorbildung, dem letzten erworbenen Abschluss, aufgeführt. Unterschieden wird zwischen Schüler:innen, die zuvor bereits eine *berufsbildende Schule* besucht haben, und solchen, die von einer *allgemeinbildenden Schule* kommen sowie zwischen Schüler:innen *aus Lübeck* und den *Einpendler:innen* aus dem Umland. Am Ende des Kapitels erfolgt eine Darstellung für die fünf Schulen insgesamt.

Im Falle von vereinzelt auftretenden Schüler:innen mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) im Eingangsjahrgang der beruflichen Gymnasien handelt es sich um solche, die nach der Klasse 9 in G8-Gymnasien die Versetzung in die Einführungsphase eines beruflichen Gymnasiums erreicht haben. Dieser Abschluss entspricht aber nicht, wie bei G9, dem mittleren Bildungsabschluss (MSA), sondern lediglich dem ESA.

Die Tabellen wurden überarbeitet und enthalten jetzt unter der Kategorie „ohne Ausbildungsplatz“ auch das neue AVflex, welches die Unterstufe der Berufsfachschule I ersetzt. Daher sind ab diesem Schuljahr in der BFS I nur noch Schüler:innen gezählt, die in der Oberstufe starten.

3.1 Vorbildung der Schüler:innen der Dorothea-Schlözer-Schule im Eingangsjahrgang

An der Dorothea-Schlözer-Schule haben in diesem Schuljahr 1.069 Schüler:innen einen Bildungsgang begonnen. Das sind 76 mehr als 2024/25.

Tabelle 7: Schüler:innen der Dorothea-Schlözer-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang

letzter Abschluss	mit Ausb.- platz	ohne Ausbildungsplatz				Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	berufliches Gymnasium	Fach- schule
		AVSH	AV flex	BIK DAZ	BV-Maß- nahmen						
A. von allgemeinbild. Schulen											
<i>a) aus Lübeck</i>											
ohne Abschluss	12	102	0	12	3	0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	.	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	33	51	42	0	0	19	33	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	31	8	0	0	0	0	103	0	0	50	6
Fachhochschulreife	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Abitur	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27
ausländischer Schulabschluss	17	0	0	0	0	0	7	0	0	0	9
Gesamt	106	185	42	12	3	19	143	0	0	50	57
<i>b) Einpendler:innen</i>											
ohne Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	6	0	0	0	0	0	9	0	0	12	6
Fachhochschulreife	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
Abitur	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	19	0	0	0	0	0	9	0	0	12	23
B. von berufsbild. Schulen											
<i>a) aus Lübeck</i>											
ohne Abschluss	0	35	0	4	10	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	25	0	18	0	0	11	4	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	5	0	0	0	0	0	63	0	0	5	46
Fachhochschulreife	.	0	0	0	0	0	0	0	10	0	4
Abitur	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
Gesamt	34	35	18	4	10	11	67	0	10	5	63
<i>b) Einpendler:innen</i>											
ohne Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	14	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	24	0	0	0	0	0	14	0	0	.	5
Fachhochschulreife	.	0	0	0	0	0	1		.	0	12
Abitur	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Gesamt	42	0	0	0	0	0	19	0	.	.	28
C. Sonstige											
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufsabschluss	0	0	0	0	0	0	0	16	0	0	18
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0
sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0	0	5	16	0	0	18
Insgesamt	201	220	60	16	13	30	243	16	12	69	189

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

3.2 Vorbildung der Schüler:innen der Emil-Possehl-Schule im Eingangsjahrgang

An der Emil-Possehl-Schule starteten im Sommer 2025 1.469 Schüler:innen im Eingangsjahrgang, fünf Personen mehr als 2024.

Tabelle 8: Schüler:innen der Emil-Possehl-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang

letzter Abschluss	mit Ausb. platz	AVSH				Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	berufliches Gymnasium	Fach- schule
		AVSH	AV flex	BIK- Daz	BV- Maßn.						
A. von allgemeinbild. Schulen											
a) aus Lübeck											
ohne Abschluss	.	43	0	0	.	0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	.	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	33	76	61	0	0	0	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	81	.	0	0	.	0	20	0	0	19	0
Fachhochschulreife	8	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abitur	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	156	145	61	0	4	0	20	0	0	19	0
b) Einpendler:innen											
ohne Abschluss	.	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	93	19	17	0	0	0	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	119	.	0	0	0	0	11	0	0	16	0
Fachhochschulreife	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abitur	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	283	42	17	0	0	0	11	0	0	16	0
B. von berufsbild. Schulen											
a) aus Lübeck											
ohne Abschluss	32	59	0	0	24	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	87	7	11	0	3	0	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	65	2	0	0	0	0	13	8	0	4	.
Fachhochschulreife	24	0	0	0	0	0	0	0	.	0	.
Abitur	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Gesamt	224	68	11	0	27	0	13	8	.	4	16
b) Einpendler:innen											
ohne Abschluss	18	.	0	0	.	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	83	.	7	0	5	0	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	99	0	0	0	.	0	4	5	0	4	20
Fachhochschulreife	33	0	0	0	0	0	0	0	.	0	8
Abitur	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Gesamt	250	5	7	0	9	0	4	5	.	4	32
C. Sonstige											
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufsabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	913	260	96	0	40	0	48	13	8	43	48

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

3.3 Vorbildung der Schüler:innen der Friedrich-List-Schule im Eingangsjahrgang

An der Friedrich-List-Schule sind im aktuellen Berichtsjahr 600 Schüler:innen gestartet, 90 mehr als im Vorjahr.

Tabelle 9: Schüler:innen der Friedrich-List-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang

letzter Abschluss	mit Ausb.- platz	AVSH				Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	berufliches Gymnasium	Fach- schule
		AVSH	AVflex	BIK- Daz	BV- Maßn.						
A. von allgemeinbild. Schulen											
<i>a) aus Lübeck</i>											
ohne Abschluss	0	0	0			0	0			0	
Förderschulabschluss	0	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	9	0	29			0	0			0	
Realschulabschluss/ MSA	14	12	0			0	78			47	
Fachhochschulreife	.	0	0			0	0			0	
Abitur	8	0	0			0	0			0	
ausländischer Schulabschluss	.	0	0			0	0			0	
Gesamt	41	12	29			0	78			47	
<i>b) Einpendler:innen</i>											
ohne Abschluss	0	0	0			0	0			0	
Förderschulabschluss	0	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	18	0	28			0	0			0	
Realschulabschluss/ MSA	37	.	0			0	34			39	
Fachhochschulreife	.	0	0			0	0			0	
Abitur	16	0	0			0	0			0	
ausländischer Schulabschluss	.	0	0			0	0			0	
Gesamt	77	.	28			0	34			39	
B. von berufsbild. Schulen											
<i>a) aus Lübeck</i>											
ohne Abschluss	3	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	6	0	14			34	0			0	
Realschulabschluss/ MSA	17	0	0			0	36			5	
Fachhochschulreife	6	0	0			0	0			0	
Abitur	3	0	0			0	0			0	
Gesamt	35	0	14			34	36			5	
<i>b) Einpendler:innen</i>											
ohne Abschluss	5	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	9	0	3			12	0			0	
Realschulabschluss/ MSA	28	.	0			0	10			5	
Fachhochschulreife	12	0	0			0	0			0	
Abitur	4	0	0			0	0			0	
Gesamt	58	.	3			12	10			5	
C. Sonstige											
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0			0	0			0	
Berufsabschluss	0	0	0			0	0			0	
ausländischer Schulabschluss	0	0	0			0	0			0	
sonstiges	0	0	0			0	0			0	
Gesamt	0	0	0			0	0			0	
Insgesamt	211	15	74	0	0	46	158	0	0	96	0

„..“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

3.4 Vorbildung der Schüler:innen der Gewerbeschule Lübeck im Eingangsjahrgang

An der Gewerbeschule Lübeck wurden 558 Schüler:innen im Eingangsjahrgang gemeldet, 79 weniger als im Vorjahr.

Tabelle 10: Schüler:innen der Gewerbeschule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang

letzter Abschluss	mit Ausb.- platz	AVSH				Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	berufliches Gymnasium	Fach- schule
		AVSH	AV flex	BIK- Daz	BV- Maßn.						
A. von allgemeinbild. Schulen											
a) aus Lübeck											
ohne Abschluss	18	39	0	.		0	0	0	0		0
Förderschulabschluss	0	15	0	0		0	0	0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	13	9	8	.		0	5	0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	14	0	0	0		0	7	0	0		0
Fachhochschulreife	3	0	0	0		0	0	0	0		0
Abitur	14	0	0	0		0	0	0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0		0	0	0	0		0
Gesamt	62	63	8	32		0	12	0	0		0
b) Einpendler:innen											
ohne Abschluss	50	.	0	.		0	0	0	0		0
Förderschulabschluss	0	0	0	0		0	0	0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	26	0	.	0		0	.	0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	37	0	0	0		0	.	0	0		0
Fachhochschulreife	7	0	0	0		0	0	0	0		0
Abitur	44	0	0	0		0	0	0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0		0	0	0	0		0
Gesamt	164	.	.	.		0	5	0	0		0
B. von berufsbild. Schulen											
a) aus Lübeck											
ohne Abschluss	3	33	0	55		0	0	0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	9	.	8	0		.	3	0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	6	0	0	0		0	5	.	0		.
Fachhochschulreife	.	.	0	0		0	0	0	4		.
Abitur	.	0	0	0		0	0	0	0		0
Gesamt	23	36	8	55		.	8	.	4		.
b) Einpendler:innen											
ohne Abschluss	3	.	0	.		0	0	0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	11	0	.	0		.	.	0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	7	0	0	0		0	.	.	0		.
Fachhochschulreife	.	0	0	0		0	0	0	0		.
Abitur	.	0	0	0		0	0	0	0		0
Gesamt	25	.	.	.		.	5	.	0		.
C. Sonstige											
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0	0		0	0	0	0		0
Berufsabschluss	0	0	0	0		0	0	0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0		0	0	0	0		0
sonstiges	0	0	0	0		0	0	0	0		0
Gesamt	0	0	0	0		0	0	0	0		0
Insgesamt	274	105	20	102	0	13	30	5	4	0	5

„Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.“

3.5 Vorbildung der Schüler:innen der Hanse-Schule im Eingangsjahrgang

Im Eingangsjahrgang der Hanse-Schule sind 670 Personen gestartet, 57 mehr als im Vorjahr. Der Bereich der Dualen Ausbildung hatte seit der Pandemie deutlich abgenommen von 622 Personen im Eingangsjahrgang in 2018/19 auf 483 in 2021/22. Als Landesberufsschule für die Veranstaltungsbranche war die Schule besonders von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Dieses Jahr ist ein leichter Anstieg von 491 auf 508 Auszubildende zu verzeichnen.

Tabelle 11: Schüler:innen der Hanse-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang

letzter Abschluss	mit Ausb.- platz	AVSH				Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	berufliches Gymnasium	Fach- schule
		AVSH	AV flex	BIK- Daz	BV- Maßn.						
A. von allgemeinbild. Schulen											
a) aus Lübeck											
ohne Abschluss	3	.	0	0		0		0	0		0
Förderschulabschluss	0	0	0	0		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	46	9	36	0		32		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	51	.	0	0		0		13	0		7
Fachhochschulreife	24	0	0	0		0		0	20		.
Abitur	57	0	0	0		0		0	0		.
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	181	.	36	0		32		13	20		13
b) Einpendler:innen											
ohne Abschluss	.	0	0	0		0		0	0		0
Förderschulabschluss	0	0	0	0		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	.	.	6	0		6		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	62	0	0	0		0		3	0		4
Fachhochschulreife	22	0	0	0		0		0	10		.
Abitur	59	0	0	0		0		0	0		.
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	157	.	6	0		6		3	10		8
B. von berufsbild. Schulen											
a) aus Lübeck											
ohne Abschluss	16	0	0	0		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	19	0	0	0		0		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	7	0	0	0		0		0	0		0
Fachhochschulreife	10	0	0	0		0		0	0		0
Abitur	10	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	62	0	0	0		0		0	0		0
b) Einpendler:innen											
ohne Abschluss	3	0	0	0		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	23	0	0	0		0		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	7	0	0	0		0		0	0		0
Fachhochschulreife	15	0	0	0		0		0	0		0
Abitur	15	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	63	0	0	0		0		0	0		0
C. Sonstige											
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0	0		0		0	0		0
Berufsabschluss	45	0	0	0		0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0		0		0	0		0
sonstiges	0	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	45	0	0	0		0		0	0		0
Insgesamt	508	15	42	0	0	38	0	16	30	0	21

„Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.“

3.6 Vorbildung der Schüler:innen der berufsbildenden Schulen im Eingangsjahrgang insgesamt

Tabelle 12 stellt zusammenfassend dar, wie viele Schüler:innen in Lübeck im Schuljahr 2025/26 insgesamt in den jeweiligen Bildungsangeboten der berufsbildenden Schulen mit welcher Vorbildung begonnen haben.

Tabelle 12: Schüler:innen der berufsbildenden Schulen im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang insgesamt

letzter Abschluss	mit Ausb.-platz	ohne Ausbildungsplatz				BFS I	BFS III	FOS	BOS	ber. Gym.	FS	Summe
		AVSH	AVflex	BIK-Daz	BV-Maßn.							
A. von allgemeinbild. Schulen												
<i>a) aus Lübeck</i>												
ohne Abschluss	36	186	0	43	.	0	0	0	0	0	0	271
Förderschulabschluss	.	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	53
Hauptschulabschluss/ ESA	134	145	176	.	0	51	38	0	0	0	0	545
Realschulabschluss/ MSA	191	36	0	0	.	0	208	13	0	116	13	578
Fachhochschulreife	44	.	0	0	0	0	0	0	20	0	17	82
Abitur	120	.	0	0	0	0	0	0	0	0	31	151
ausländischer Schulabschluss	19	0	0	0	0	0	7	0	0	0	9	35
Gesamt	546	419	176	44	7	51	253	13	20	116	70	1715
<i>b) Einpendler:innen</i>												
ohne Abschluss	54	19	0	.	0	0	0	0	0	0	0	75
Förderschulabschluss	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	.
Hauptschulabschluss/ ESA	160	20	53	0	0	6	4	0	0	0	0	243
Realschulabschluss/ MSA	261	.	0	0	0	0	55	3	0	67	10	403
Fachhochschulreife	51	0	0	0	0	0	0	0	10	0	9	70
Abitur	171	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	183
ausländischer Schulabschluss	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	.
Gesamt	700	47	53	2	0	6	59	3	10	67	31	978
B. von berufsbild. Schulen												
<i>a) aus Lübeck</i>												
ohne Abschluss	54	127	0	59	34	0	0	0	0	0	0	274
Hauptschulabschluss/ ESA	146	9	51	0	3	57	7	0	0	0	0	273
Realschulabschluss/ MSA	100	.	0	0	0	0	117	12	0	14	53	298
Fachhochschulreife	46	.	0	0	0	0	0	0	20	0	6	73
Abitur	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	54
Gesamt	378	139	51	59	37	57	124	12	20	14	81	972
<i>b) Einpendler:innen</i>												
ohne Abschluss	29	7	0	13	.	0	0	0	0	0	0	52
Hauptschulabschluss/ ESA	140	.	12	0	5	13	.	0	0	0	0	179
Realschulabschluss/ MSA	165	.	0	0	.	0	30	6	0	11	27	241
Fachhochschulreife	64	0	0	0	0	0	.	0	4	0	21	90
Abitur	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	55
Gesamt	438	10	12	13	9	13	38	6	4	11	63	617
C. Sonstige												
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufsabschluss	45	0	0	0	0	0	0	16	0	0	18	79
ausländischer Schulabschluss	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	5
sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	45	0	0	0	0	0	5	16	0	0	18	84
Insgesamt	2.107	615	292	118	53	127	479	50	54	208	263	4.366

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

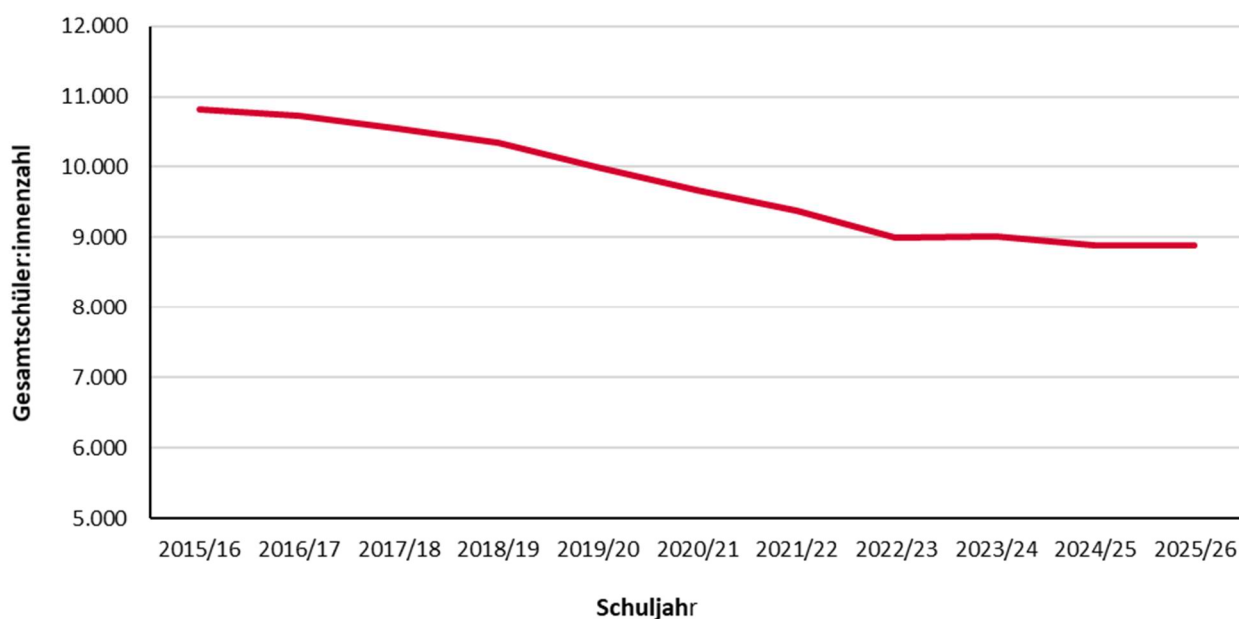
Es wurden 4.366 Schüler:innen im Eingangsjahrgang gemeldet, 162 mehr als im Vorjahr. Dies ist ein Plus von 4 %

Von den Schüler:innen im Eingangsjahrgang kamen 62 % (2.687) aus Lübeck und 37 % (1.595) waren Einpendler:innen.⁷ Unter den 2.107 Berufsschüler:innen in der Dualen Ausbildung gab es mehr Einpendler:innen (54 %) als Lübecker:innen (44 %). 62 % der Schüler:innen im Eingangsjahrgang (2.693) besuchten zuvor eine allgemeinbildende Schule und 36 % (1.589) eine berufsbildende Schule. Es lässt sich berechnen, dass in der Dualen Ausbildung von 2.107 Schüler:innen im Eingangsjahrgang 27 % Abitur oder Fachhochschulreife besaßen, 34 % den MSA und 28 % den ESA. 173 Schüler:innen (8 %) ohne Schulabschluss und 3 mit einem Förderabschluss (0,1 %) begannen eine Ausbildung. In der AVSH (inkl. DaZ) befanden sich unter den insgesamt 733 neu gestarteten Schüler:innen 456 (62 %) ohne Schulabschluss, 52 (7 %) mit FSA, 177 (24 %) mit ESA und 46 (6 %) mit MSA. In der neuen AVflex starteten 292 Schüler:innen mit dem ESA.

4 Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck

4.1 Entwicklung der Gesamtschüler:innenzahlen

Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtschüler:innenzahl seit 2015/16



Die Schüler:innenzahlen an den berufsbildenden Schulen in Lübeck sind annähernd gleich geblieben. In diesem Schuljahr wurden nur 5 Schüler:innen weniger gemeldet als im Vorjahr. Insgesamt ist nach wie vor auf Landes- und Bundesebene ein Rückgang der Schüler:innenzahlen an den berufsbildenden Schulen zu beobachten. Als Ursache kann in den letzten Jahren neben dem anhaltenden Trend zu schulischer Ausbildung oder Studium die Auswirkungen der Corona-

⁷ Abweichungen zu 100 % sind dem Runden der Werte geschuldet.

Pandemie auf den Ausbildungsstellenmarkt angenommen werden. Im Folgenden wird die Entwicklung der einzelnen Schulstandorte und der Bildungsangebote dargestellt.

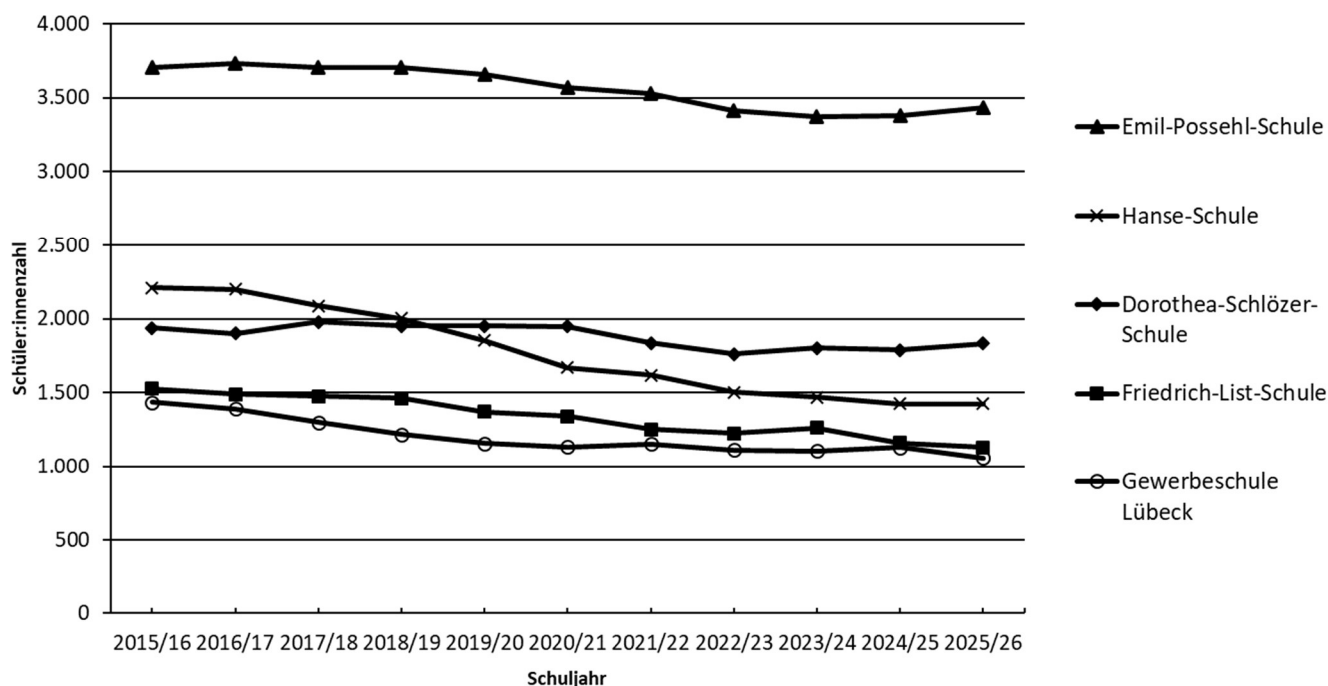
4.2 Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den einzelnen berufsbildenden Schulen

Tabelle 13: Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den einzelnen Schulen seit 2013/14

Schuljahr	Dorothea-Schlözer-Schule	Emil-Possehl-Schule	Friedrich-List-Schule	Gewerbeschule Lübeck	Hanse-Schule	Gesamt	Relation zum Vorjahr
2013/14	2.033	3.791	1.637	1.608	2.273	11.342	
2014/15	2.013	3.716	1.579	1.495	2.177	10.980	-3,2%
2015/16	1.940	3.704	1.528	1.437	2.209	10.818	-1,5%
2016/17	1.901	3.734	1.492	1.393	2.201	10.721	-0,9%
2017/18	1.978	3.705	1.478	1.302	2.089	10.552	-1,6%
2018/19	1.952	3.704	1.463	1.221	2.002	10.342	-2,0%
2019/20	1.954	3.654	1.371	1.160	1.855	9.994	-3,4%
2020/21	1.948	3.567	1.343	1.134	1.672	9.664	-3,3%
2021/22	1.837	3.525	1.253	1.154	1.620	9.389	-2,8%
2022/23	1.763	3.412	1.225	1.116	1.504	8.993	-4,2%
2023/24	1.802	3.373	1.264	1.108	1.470	9.017	0,3%
2024/25	1.789	3.380	1.163	1.130	1.426	8.888	-1,4%
2025/26	1.833	3.432	1.133	1.060	1.425	8.883	-0,1%
Relation zum Vorjahr	2,5%	1,5%	-2,6%	-6,2%	-0,1%	-0,1%	

Der Trend der leicht sinkenden Schüler:innenzahlen zeigt sich in diesem Jahr besonders an der Friedrich-List-Schule und an der Gewerbeschule. Dieser leichte Rückgang erklärt sich durch die Umsetzung des Masterplans Berufliche Schulen des Landes. Die Emil-Possehl-Schule und die Dorothea-Schlözer-Schule verzeichnen einen Zuwachs an Schüler:innen, die Hanse-Schule hat dieselben Zahlen wie im Vorjahr.

Abbildung 7: Entwicklung der Schüler:innenzahlen nach Schulstandort seit 2015/16



4.3 Entwicklung der Schüler:innenzahlen in den Bildungsangeboten

Tabelle 14: Entwicklung der Schüler:innen- und Klassenzahlen in den Bildungsangeboten seit dem Schuljahr 2005/06

	Berufsschule mit Ausbildungs- verhältnis, ohne BGJ 1)		Berufsgrund- bildungsjahr (BGJ)		Berufsschule ohne Ausbil- dungsverhältnis: AVSH/AV-Flex/ BIK- DaZ/BVM 2)		Berufs- fachschule 3)		Fach- oberschule		Berufs- oberschule		Berufliches Gymnasium		Fachschule		
Schuljahr	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Gesamt
2005/06	6.207	305	25	1	499	31	1.585	68	138	6	103	5	818	12	534	24	9.909
2006/07	6.239	308	27	1	478	30	1.708	74	141	7	111	5	833	16	559	29	10.096
2007/08	6.522	317	29	1	534	32	1.771	75	129	6	100	5	873	14	553	28	10.511
2008/09	6.833	327	31	1	450	28	1.806	75	167	8	105	5	903	15	622	30	10.917
2009/10	7.230	360	30	1	388	26	1.861	77	189	8	132	6	973	36	773	34	11.576
2010/11	6.753	348	29	1	397	28	1.828	75	193	9	134	6	970	45	787	37	11.091
2011/12	6.697	341	30	1	382	26	1.801	74	178	7	193	8	1.001	46	776	36	11.058
2012/13	7.107	357	23	1	373	24	1.707	71	159	7	227	9	1.024	44	822	40	11.442
2013/14	6.929	356	61	2	419	26	1.679	70	173	8	165	7	1.065	46	851	42	11.342
2014/15	6.566	351	54	2	528	33	1.560	69	151	8	137	6	1.095	47	889	45	10.980
2015/16	6.606	351	45	2	544	32	1.444	66	133	7	169	7	1.043	47	834	44	10.818
2016/17	6.443	337	48	2	846	51	1.378	61	107	5	129	6	974	47	796	48	10.721
2017/18	6.366	337	28	1	964	49	1.296	58	101	6	117	6	919	46	761	42	10.552
2018/19	6.406	336	30	1	847	47	1.320	58	85	4	95	5	818	44	741	43	10.342
2019/20	6.349	336	30	1	733	44	1.273	58	63	4	71	5	737	42	738	40	9.994
2020/21	6.097	339	34	1	657	42	1.333	63	60	4	85	5	629	40	769	43	9.664
2021/22	5.957	329	32	1	665	41	1.296	63	46	4	100	6	609	36	684	45	9.389
2022/23	5.636	323	30	1	733	43	1.261	64	39	3	82	5	586	34	626	41	8.993
2023/24	5.604	313	28	1	779	46	1.365	65	48	4	55	4	572	33	566	38	9.017
2024/25	5.438	329	33	1	777	49	1.428	67	51	4	63	5	570	34	528	39	8.888
2025/26	5.546	334	18	1	1.077	45	1.067	53	50	4	54	4	543	31	528	40	8.883

1) bis 2015/16 wurden hier auch Schüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis gezählt, die keinem anderen abgefragten Bildungsgang zugeordnet werden konnten.

2) früher hier: Berufsbefähigendes Jahr/ Ausbildungsvorbereitendes Jahr/ Berufsvorbereitungsjahr

3) ab SJ 2025/26 gibt es keine Unterstufe der BFSI mehr, dafür das AVflex

Die deutliche Steigerung der Schüler:innenzahl ohne Ausbildungsverhältnis (+300 Sch./ +39 %) erklärt sich durch die Umstrukturierung der BFS I und das neue AVflex. In der Berufsfachschule ist dementsprechend ein Rückgang der Zahlen zu sehen (-67 % in der BFSI, -25 % in der BFS insgesamt).

Seit 2014/15 sind die Zahlen in Bildungsgängen, die zum Abitur oder der FHR führen, tendenziell sinkend (vgl. Abbildung 8). Besonders ausgeprägt ist der Rückgang an den beruflichen Gymnasien. Dies ist eine landesweite Entwicklung. Im Schuljahr 2019/20 besuchten 20 % weniger Schüler:innen das Berufliche Gymnasium als noch im Schuljahr 2015/16⁸. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Schüler:innen an den allgemeinbildenden Gymnasien in SH um etwa 12 % gesunken. Als Gründe werden neben demografischen Entwicklungen die zunehmende Zahl von

⁸ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2021): Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein 2020.

Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, deren Schüler:innenzahl um knapp 4 % gestiegen ist, die Wiedereinführung von G9 sowie erschwerte Zulassungsvoraussetzungen am beruflichen Gymnasium genannt (vgl. Berufsbildungsbericht, S. 77). Lübeck hatte in den letzten Jahren leicht steigende Schüler:innenzahlen an den Gymnasien, die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe sind voll belegt und müssen bei der Schulwahl in Klasse 5 Kinder ablehnen. Seit 2015 hat Lübeck eine dritte Gemeinschaftsschule mit Oberstufe.

Abbildung 8: Entwicklung der Schüler:innenzahlen in Bildungsgängen mit Ziel Hochschulzugangsberechtigung

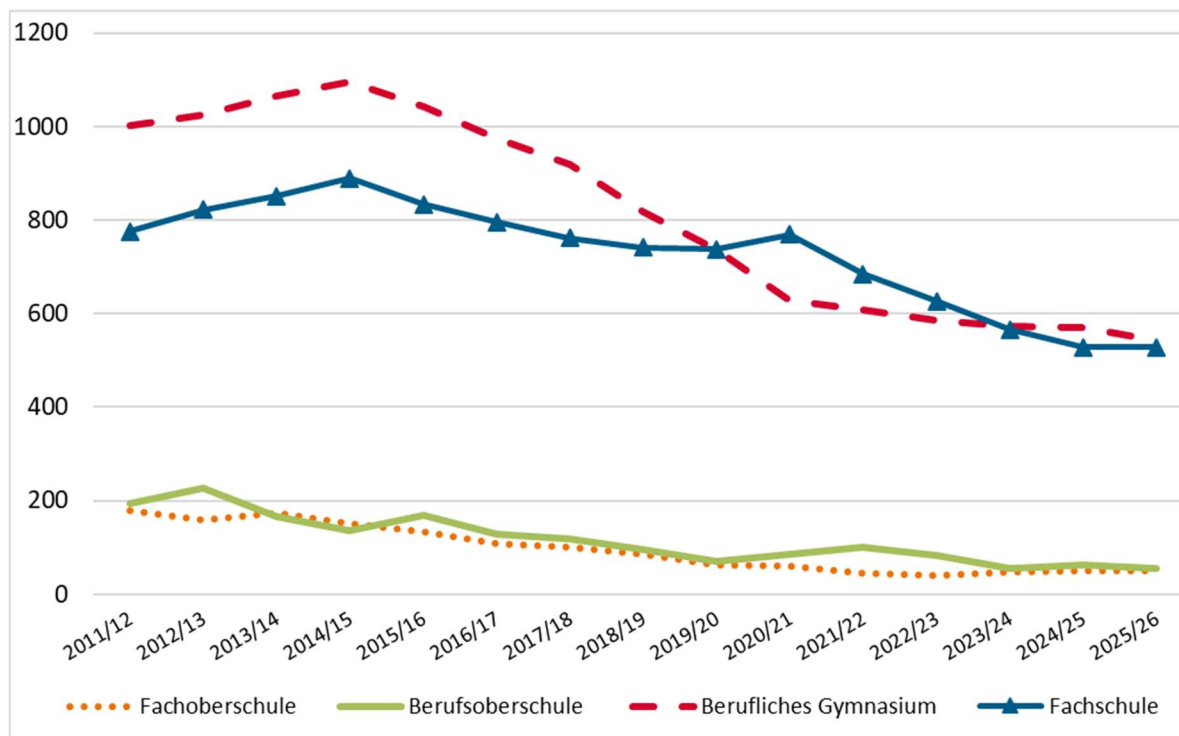
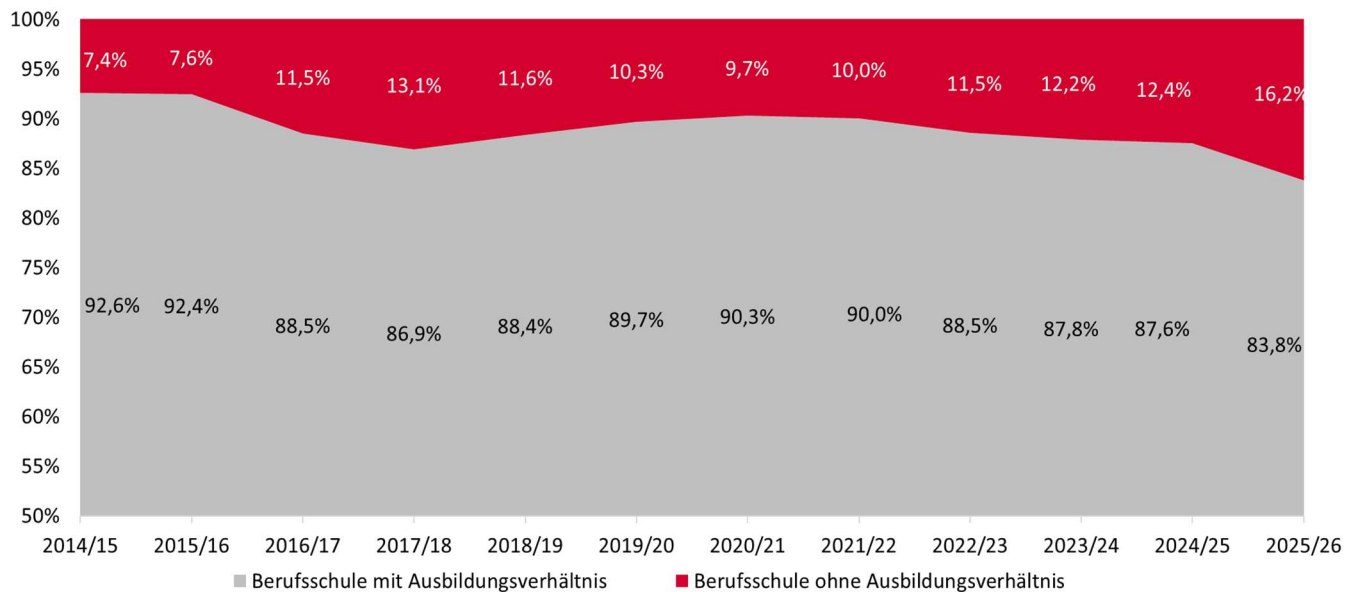


Tabelle 15: Tabellarische Übersicht der Entwicklung der Schüler:innenzahlen in den Bildungsangeboten in Prozent der Gesamtschüler:innenzahl

	Berufsschule mit Ausbildungsverhältnis, ohne BGJ	BGJ	Berufsschule ohne Ausb.-verhältnis	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule
Schuljahr	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.
2021/22	63,4%	0,3%	7,1%	13,8%	0,5%	1,1%	6,5%	7,3%
2022/23	62,7%	0,3%	8,2%	14,0%	0,4%	0,9%	6,5%	7,0%
2023/24	62,1%	0,3%	8,6%	15,1%	0,5%	0,6%	6,3%	6,3%
2024/25	61,2%	0,4%	8,7%	16,1%	0,6%	0,7%	6,4%	5,9%
2025/26	62,4%	0,2%	12,1%	12,0%	0,6%	0,6%	6,1%	5,9%

Prozentual macht der Berufsschulbereich (Duales System, BGJ und AVSH) etwa 75 % der Gesamtschüler:innenzahl der fünf berufsbildenden Schulen aus (vgl. Tabelle 15).

Abbildung 9: Schüler:innenanteil mit und ohne Ausbildungsverhältnis in Prozent der Gesamtschüler:innenzahl der Berufsschule



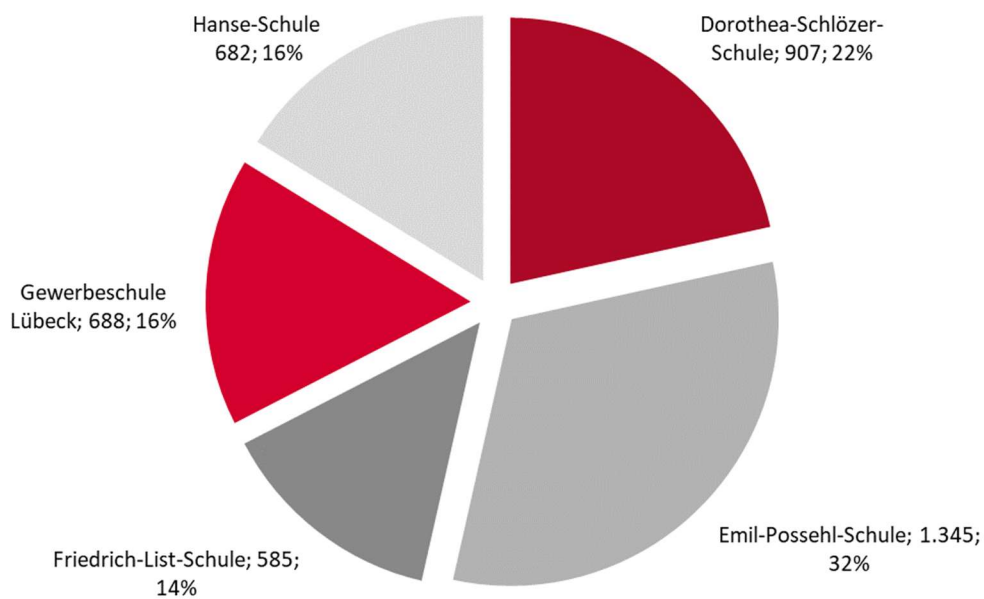
Der prozentuale Anteil der Schüler:innen mit Ausbildungsverhältnis an der Gesamtschüler:innenzahl der Berufsschule (Duales System, BGJ und AVSH) lag in den letzten zehn Jahren zwischen 87 % und 93 % (vgl. Abbildung 9). Der prozentuale Anteil der Berufsschüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis war besonders während des verstärkten Zuzugs von Geflüchteten angestiegen und seit 2017/18 wieder gesunken. Seit 2020/21 nimmt er wieder zu und liegt nun bei 16 %. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im neuen AVflex begründet. Insgesamt ist der prozentuale Anteil der Schüler:innen ohne Ausbildung etwa doppelt so hoch wie vor zehn Jahren. Die weitere Entwicklung dieser Gruppe ist besonders im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungssektor von großem Interesse.

5 Abgänger:innen und Absolvent:innen der berufsbildenden Schulen

5.1 Abgänger:innen und Absolvent:innen des Schuljahrs 2024/25

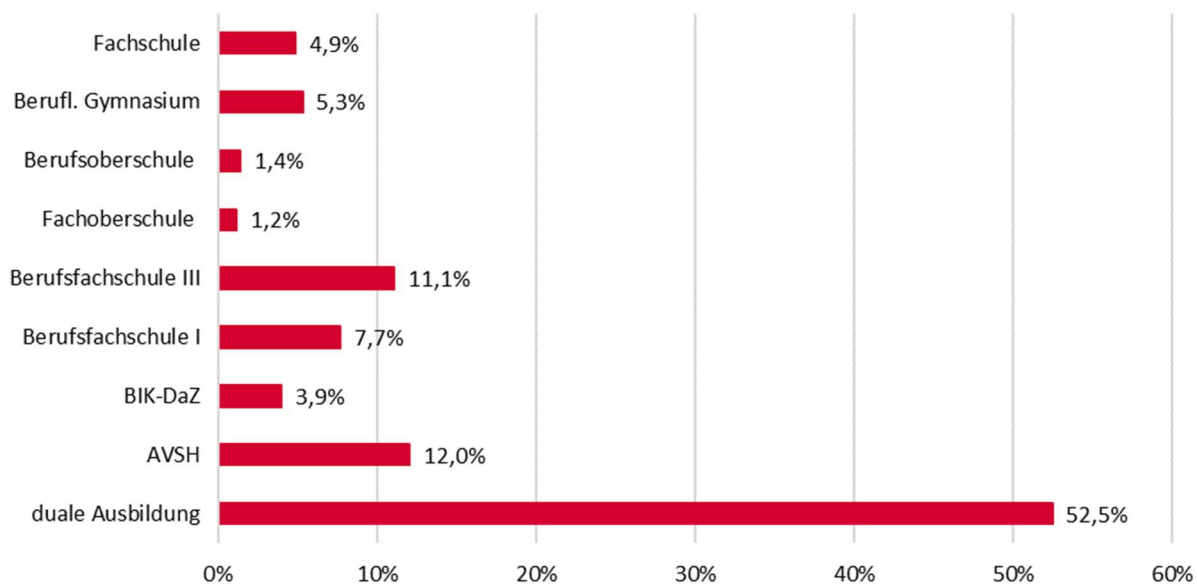
Im Sommer 2025 verließen 4.207 Schüler:innen die berufsbildenden Schulen, 269 (-6 %) weniger als im Vorjahr. Der größte Anteil (32 %) davon verließ die Emil-Possehl-Schule, deren Abgänger:innen/Absolvent:innen etwa ein Drittel der Gesamtzahl ausmachten.

Abbildung 10: Verteilung der Abgänger:innen und Absolvent:innen des Schuljahrs 2024/25 auf die Schulen



Insgesamt schieden etwas mehr als die Hälfte aus der Dualen Ausbildung aus (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 11: Abgänger:innen und Absolvent:innen 2024/25 nach Bildungsgängen



Von den Schulabgänger:innen waren 41 % weiblich (1.720). In der Dualen Ausbildung gab es 138 Abgänger:innen weniger als im Vorjahr.

Im Folgenden werden die Abgänger:innen und Absolvent:innen der einzelnen berufsbildenden Schulen gegliedert nach Bildungsgang und erreichtem Abschluss dargestellt. Am Ende des Kapitels findet sich eine Gesamtdarstellung aller Schulen.

Wichtige Hinweise zu den Tabellen 16 bis 21

Die Abgänger:innentabelle enthält nicht nur die Absolvent:innen mit „Abschlusszeugnis“, sondern auch diejenigen, die mit einem „Abgangszeugnis“ die einzelnen Bildungsgänge verlassen haben: Schüler:innen, die einen Bildungsgang mit den hierfür erforderlichen schulischen Leistungen erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten ein „Abschlusszeugnis“.

Bei nicht ausreichenden schulischen Leistungen oder vorzeitigem Verlassen des Bildungsgangs (Wechsel des Bildungsgangs, Schulwechsel, Wegzug, Abbruch o.ä.) wird ein „Abgangszeugnis“ ausgestellt. Ein Abgangszeugnis aus der Berufsschule ist nicht mit einem Nicht-Bestehen der Ausbildung gleichzusetzen – die praktische Prüfung kann dennoch erfolgreich abgelegt werden. In den Bildungsgängen der AVSH sind direkte Übergänge in die Duale Ausbildung oder andere berufsqualifizierende Maßnahmen erwünscht und werden – auch unterjährig – angestrebt. Daher beinhalten die unter „Abgänger:innen“ gezählten Schüler:innen auch als positiv zu bewertende Übergänge in die Duale Ausbildung oder andere Maßnahmen sowie Schüler:innen, die das Berufliche Gymnasium – oftmals geplant – mit der FHR abschließen.

Im rechten Tabellenteil sind die erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse aufgeführt, die entweder automatisch mit Abschluss des Bildungsgangs oder auch zusätzlich erlangt wurden.

In der Berufsschule können die Auszubildenden – je nach vorheriger Qualifikation – zusätzlich zum beruflichen Abschluss den ESA, den MSA oder die FHR erlangen. Die AVSH bietet die Möglichkeit, zusätzlich den ESA oder den MSA abzulegen. An der Berufsfachschule können Absolvent:innen bei Abschluss den MSA oder die FHR erlangen. Fachoberschule und Fachschule bieten als höchsten Abschluss die FHR an, das Abitur kann durch Abschluss an den beruflichen Gymnasien und an der Berufsoberschule erreicht werden.

5.2 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Dorothea-Schlözer-Schule

907 Personen verließen im Sommer 2025 die Dorothea-Schlözer-Schule. 42 % (381) bekamen ein Abgangszeugnis und 58 % (526) erreichten ein Abschlusszeugnis. 19 % erhielten einen allgemeinbildenden Schulabschluss (171).

Tabelle 16: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Dorothea-Schlözer-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen

	Absolvent:innen/ Abgänger:innen insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	171	68	93	0	4	0	0
insgesamt	189	83	106	0	5	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	150	66	84	41	0	0	0
insgesamt	222	102	120	62	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	9	.	.	0	0	0	0
insgesamt	13	.	.	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	43	35	8	0	8	0	0
insgesamt	58	48	10	0	10	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	143	48	95	0	4	22	0
insgesamt	201	70	131	0	6	31	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	6	3	3	0	0	3	0
insgesamt	9	4	5	0	0	5	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	8	.	.	0	0	0	6
insgesamt	10	.	.	0	0	0	7
berufliches Gymnasium							
weiblich	57	29	28	0	0	8	27
insgesamt	78	45	33	0	0	13	32
Fachschule (FHR)							
weiblich	97	19	78	0	0	0	0
insgesamt	127	24	103	0	0	0	0
Gesamt	907	381	526	62	21	49	39
darunter weibl.	684	271	403	41	16	33	33

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

5.3 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Emil-Possehl-Schule

1.345 Personen verließen im Sommer 2025 die Emil-Possehl-Schule. 39 % (521) bekamen ein Abgangszeugnis und 61 % (824) erreichten ein Abschlusszeugnis. 13 % erhielten einen allgemeinbildenden Schulabschluss (181).

Tabelle 17: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Emil-Possehl-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen

	Absolvent:innen/ Abgänger:innen insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	93	23	70	0	.	.	0
insgesamt	895	314	581	5	22	8	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	27	10	17	6	0	0	0
insgesamt	181	100	81	31	0	0	0
BIK-DaZ weiblich							
insgesamt							
Berufsfachschule I							
weiblich	13	6	7	0	.	0	0
insgesamt	121	58	63	0	24	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	6	.	.	0	0	.	0
insgesamt	34	21	13	0	0	12	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	3	.	.	0	0	.	0
insgesamt	12	.	.	0	0	10	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	.	0	3	0	0	0	3
insgesamt	10	.	.	0	0	0	9
berufliches Gymnasium							
weiblich	24	11	13	0	0	2	13
insgesamt	42	16	26	0	0	5	26
Fachschule (FHR)							
weiblich	.	.	.	0	0	.	0
insgesamt	50	9	41	0	0	29	0
Gesamt	1.345	521	824	36	46	64	35
darunter weibl.	171	58	113	6	6	7	16

„Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.“

5.4 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Friedrich-List-Schule

An der Friedrich-List-Schule schlossen 585 Personen einen Bildungsgang ab. Davon erreichten 36 % (213) ein Abgangszeugnis und 64 % (372) ein Abschlusszeugnis. Es wurden 203 allgemeinbildende Schulabschlüsse erworben (35 %).

Tabelle 18: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Friedrich-List-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen

	Absolvent:innen/ Abgänger:innen insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinh. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	58	20	38	0	.	0	0
insgesamt	264	97	167	.	10	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	6	.	.	0	0	0	0
insgesamt	13	3	10	0	0	0	0
BIK-DaZ weiblich							
insgesamt							
Berufsfachschule I							
weiblich	15	.	.	0	.	0	0
insgesamt	49	16	33	0	30	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	58	32	26	0	0	26	0
insgesamt	156	79	77	0	0	77	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich							
insgesamt							
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich							
insgesamt							
berufliches Gymnasium							
weiblich	55	10	45	0	0	11	34
insgesamt	103	18	85	0	0	28	57
Fachschule (FHR)							
weiblich							
insgesamt							
Gesamt	585	213	372	.	40	105	57
darunter weibl.	192	68	124	0	11	37	34

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

5.5 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Gewerbeschule Lübeck

An der Gewerbeschule Lübeck schlossen 688 Personen einen Bildungsgang ab. Davon erreichten 55 % (378) ein Abgangszeugnis und 45 % (310) ein Abschlusszeugnis. Es wurden 73 allgemeinbildende Schulabschlüsse erworben (11 %).

Tabelle 19: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Gewerbeschule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen

	Absolvent:innen/ Abgänger:innen insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinh. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	171	80	91	0	4	0	0
insgesamt	292	137	155	.	7	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	34	12	22	16	0	0	0
insgesamt	78	31	47	32	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	37	25	12	0	0	0	0
insgesamt	153	110	43	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	32	15	17	0	8	0	0
insgesamt	61	27	34	0	17	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	34	26	8	0	.	3	0
insgesamt	76	61	15	0	.	7	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	7	7	0	0	0	0	0
insgesamt	11	.	.	0	0	.	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	2	.	.	0	0	0	.
insgesamt	5	.	.	0	0	0	4
berufliches Gymnasium							
weiblich							
insgesamt							
Fachschule (FHR)							
weiblich	5	0	5	0	.	0	0
insgesamt	12	.	.	0	.	0	0
Gesamt	688	378	310	33	27	9	4
darunter weibl.	322	165	157	16	15	3	.

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

5.6 Absolvent:innen und Abgänger:innen der Hanse-Schule

682 Personen verließen im Sommer 2025 die Hanse-Schule. 38 % (260) bekamen ein Abgangszeugnis und 62 % (422) erreichten ein Abschlusszeugnis. 11 % erhielten einen allgemeinbildenden Schulabschluss (75).

Tabelle 20: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Hanse-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen

	Absolvent:innen/ Abgänger:innen insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	302	106	196	0	8	.	0
insgesamt	568	219	349	0	19	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	4	.	.	0	0	0	0
insgesamt	12	5	7	0	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	15	3	12	0	12	0	0
insgesamt	35	7	28	0	28	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich							
insgesamt							
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	7	.	.	0	0	.	0
insgesamt	17	9	8	0	0	8	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	16	6	10	0	0	0	10
insgesamt	34	14	20	0	0	0	20
berufliches Gymnasium							
weiblich							
insgesamt							
Fachschule (FHR)							
weiblich	7	.	.	0	0	3	0
insgesamt	16	6	10	0	0	0	0
Gesamt	682	260	422	0	47	8	20
darunter weibl.	351	128	223	0	20	6	10

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

5.7 Absolvent:innen und Abgänger:innen der berufsbildenden Schulen insgesamt

Im Sommer 2025 verließen 4.207 Schüler:innen die berufsbildenden Schulen, 269 weniger als im Vorjahr. 1.753 (42 %) gingen mit einem Abgangszeugnis (1 % mehr als im Vorjahr) und 2.454 (58 %) gingen mit einem Abschlusszeugnis. In der Dualen Ausbildung gab es 138 Abgänger:innen weniger als im Vorjahr. Ein Grund ist, dass durch die Pandemie in den Vorjahren weniger Schüler:innen eine Ausbildung begonnen hatten. Hier schlossen 62 % mit einem Abschlusszeugnis ab, somit bestanden 1 % weniger als im Vorjahr die theoretische Abschlussprüfung ihrer Ausbildung. Von den Absolvent:innen erwarben 17 % (703) beim Verlassen der berufsbildenden Schulen einen allgemeinbildenden Schulabschluss: 132 den ESA, 181 den MSA, 235 die FHR und 155 das Abitur.

Tabelle 21: Absolvent:innen und Abgänger:innen 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen insgesamt

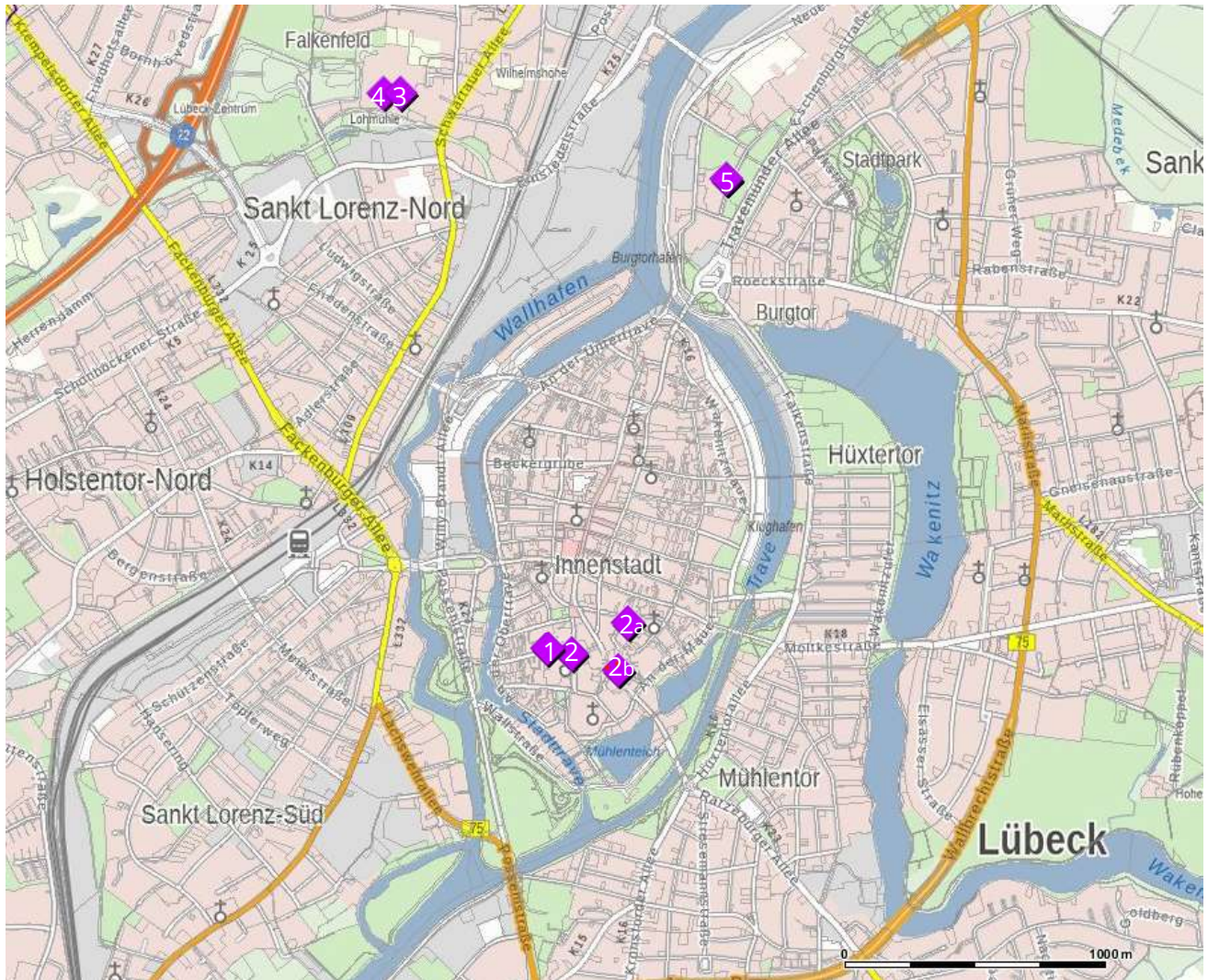
	Absolvent:innen/ Abgänger:innen insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	795	297	488	0	19	4	0
insgesamt	2.208	850	1.358	7	63	8	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	221	92	129	63	0	0	0
insgesamt	506	241	265	125	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	46	26	20	0	0	0	0
insgesamt	166	112	54	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	118	63	55	0	42	0	0
insgesamt	324	156	168	0	109	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	241	111	130	0	6	52	0
insgesamt	467	231	236	0	8	127	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	23	18	5	0	0	5	0
insgesamt	49	24	25	0	0	25	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	29	8	21	0	0	0	21
insgesamt	59	19	40	0	0	0	40
berufliches Gymnasium							
weiblich	136	50	86	0	0	21	74
insgesamt	223	79	144	0	0	46	115
Fachschule (FHR)							
weiblich	111	25	86	0	.	4	0
insgesamt	205	41	164	0	.	29	0
Gesamt	4.207	1.753	2.454	132	181	235	155
darunter weibl.	1.720	690	1.020	63	68	86	95

„.“Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Zahlen < 3 und damit zusammenhängende Daten, die entsprechende Rückschlüsse ermöglichen, nicht genannt und durch einen Punkt gekennzeichnet. Sie sind in der Summe enthalten.

6 Allgemeines

6.1 Übersichtskarte der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck

Abbildung 12: Standorte der berufsbildenden Schulen, Auszug aus dem GeoPortal Lübeck, Juni 2022



1 Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung



2 Gewerbeschule Lübeck -Hauptstelle Parade

2a Gewerbeschule Lübeck -Außenstelle Schildstraße

2b Gewerbeschule Lübeck -Hotelfachschule, St. Annen-Str.



3 Emil-Possehl-Schule



4 Friedrich-List-Schule



5 Dorothea-Schlözer-Schule



6.2 Adressen der berufsbildenden Schulen

Schule	Schwerpunkt	Anschrift	Stadtteil
Dorothea-Schlözer-Schule	Ernährung, Gesundheit, Sozialwesen	Jerusalemsberg 1-3 23568 Lübeck	St. Gertrud
Friedrich-List-Schule	Wirtschaft	Georg-Kerschensteiner-Str. 29 23554 Lübeck	St. Lorenz Nord
Emil-Possehl-Schule	Technik	Georg-Kerschensteiner-Str. 27 23554 Lübeck	St. Lorenz Nord
Gewerbeschule Lübeck	Nahrung und Gastronomie, Laborberufe	Parade 2 23552 Lübeck	Innenstadt
Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	Dankwartsgrube 14-22 23552 Lübeck	Innenstadt

6.3 Übersicht über die Bildungsangebote an den berufsbildenden Schulen

Im Folgenden werden die Angebote der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein erläutert. Über etwaige schulspezifische Besonderheiten der Bildungsgänge informieren die Lübecker berufsbildenden Schulen auf ihren Websites.

Berufsschule

In der Berufsschule werden diejenigen Jugendlichen unterrichtet, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben, aber noch berufsschulpflichtig sind.

- Duale Ausbildung

Die Fachklassen für Auszubildende an der Berufsschule vermitteln im Rahmen der Dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf und erweitern die allgemeine Bildung. Die Auszubildenden in rund 150 Ausbildungsberufen werden in Fachklassen für Einzelberufe oder Berufsgruppen zusammengefasst. Gibt es in einem Ausbildungsberuf nur wenige Auszubildende, werden Bezirksfachklassen oder Landesberufsschulen (mit Internatsbetrieb) eingerichtet. In über 100 Ausbildungsberufen mit geringer Zahl von Auszubildenden erfolgt die Beschulung in anderen Bundesländern. In einigen Berufen findet die Berufsausbildung im ersten Ausbildungsjahr im Berufsgrundbildungsjahr statt.

Schüler:innen der Berufsschulen können am Unterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife teilnehmen, sofern sie einen mittleren Bildungsabschluss nachweisen können und sich in einer Berufsausbildung von mindestens 3 Jahren (Regeldauer) befinden.

- Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH)

Die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH) ist eine schulische Form der Berufsvorbereitung. Angesprochen werden alle Schüler:innen ohne einen Ausbildungsplatz. Mit dem Besuch der AVSH wird die Berufsschulpflicht erfüllt, sofern kein Ausbildungsverhältnis nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes aufgenommen wird. Die AVSH vermittelt praktische und theoretische Grundqualifikationen und schafft Einblicke in verschiedene Berufsfelder. Sie hilft schulische Lücken zu schließen und bereitet auf eine Ausbildung vor. Bei erfolgreicher Teilnahme am Zusatzunterricht können der ESA und der MSA erlangt werden.

Seit dem Schuljahr 2025/26 ersetzt die AVflex die Unterstufe der Berufsfachschule I. Jugendliche mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, die den Mittleren Schulabschluss erwerben möchten, besuchen also zukünftig die AVflex. Durch Zusatzunterricht kann nach einem Jahr in die Oberstufe der BFS I gewechselt werden. Im Rahmen der AVSH werden Berufsintegrationsklassen (BIK)-DaZ für die berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten angeboten, die neben dem Spracherwerb und dem berufsvorbereitenden Unterricht auch sozialpädagogische Begleitung bei wichtigen Lebensfragen anbieten.

- Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BVM)

Bei Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BVM) werden Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis an zwei Tagen pro Schulwoche beschult, die Anmeldung an der Schule erfolgt über einen Bildungsträger. Die anderen drei Werktage arbeiten sie in den Fachbereichen des Bildungsträgers der Maßnahme. Es ist eine von der Agentur für Arbeit (AA) oder dem Jobcenter (JC) geförderte Maßnahme. Es erfolgt eine Berufsorientierung, die fachtheoretisch in der Schule vertieft und im Fachbereich des Bildungsträgers praktisch untermauert wird. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, schulische Lücken zu schließen, üben und erlernen soziale Kompetenzen, die ihnen den Start in die Berufsausbildung erleichtern. Nach erfolgreicher Teilnahme an der BVM und am Zusatzunterricht besteht für Jugendliche ohne Schulabschluss die Möglichkeit, den ESA zu erwerben.

- Zusatzunterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife (FHR)

Schüler:innen der Berufsschulen können am Fachhochschul-Zusatzunterricht teilnehmen, sofern sie einen mittleren Bildungsabschluss nachweisen können und sich in einer Berufsausbildung von mindestens 3 Jahren (Regeldauer) befinden.

Berufsfachschule I

Die Berufsfachschule I (BFS I) vermittelt eine berufliche Grundbildung und einem Schulabschluss. Angeboten werden die Fachrichtungen Nahrung und Gastronomie, Gesundheit und Ernährung, Technik sowie Wirtschaft. Nach dem erfolgreichen Besuch der einjährigen AVflex besteht die Möglichkeit, in der BFS I den MSA zu erwerben.

Berufsfachschule III

Die Berufsfachschule III (BFS III) vermittelt je nach Bildungsgang in zwei oder drei Jahren eine staatlich anerkannte Berufsausbildung in unterschiedlichen Fachrichtungen mit dem Abschluss

„Staatlich geprüfte Assistentin/Staatlich geprüfter Assistent“, die nur in Schulen erworben werden kann. Aufnahmevoraussetzung ist in der Fachrichtung Sozialwesen der ESA, in den übrigen Fachrichtungen der MSA. Der Schulabschluss in der Fachrichtung Sozialwesen schließt unter bestimmten Voraussetzungen den MSA ein, in anderen Fachrichtungen kann die FHR erlangt werden. Sofern eine Fachhochschulreife (FHR) erlangt werden soll, umfasst die BFS III drei Jahre.

Fachoberschule

Die Fachoberschule (FOS) führt in einem einjährigen Vollzeitunterricht oder einem entsprechend längeren Teilzeitunterricht zur FHR. Voraussetzung für die Aufnahme in der FOS ist der MSA in Verbindung mit einer abgeschlossenen einschlägigen Berufsausbildung oder einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit. Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme des Studiums jeder Fachrichtung an einer Fachhochschule (ggf. kann ein der Studienrichtung entsprechendes Fachpraktikum verlangt werden) sowie abhängig vom Bundesland, zur Aufnahme eines Bachelor-Studiums an einer Universität. Der FOS-Abschluss ist zudem die Grundstufe für das Erreichen einer Hochschulreife in weiteren Bildungsgängen, z.B. der Berufsoberschule.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule (BOS) ist eine Schulform, die in Schleswig-Holstein in einem Schuljahr zur Allgemeinen bzw. Fachgebundenen Hochschulreife führt. Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme des Studiums jeder Fachrichtung an einer Universität (Allgemeine Hochschulreife) bzw. zum Studium bestimmter Fachrichtungen (Fachgebundene Hochschulreife), je nach Aufnahmevoraussetzung der Universität. Die BOS baut auf der Fachoberschule bzw. der Berufsfachschule III auf, ein Wechsel von einem allgemeinbildenden oder beruflichen Gymnasium ist nur in Ausnahmefällen möglich. Zugangsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit sowie der Realschulabschluss/Mittlere Schulabschluss. Die FOS und BOS werden in verschiedenen Fachrichtungen angeboten.

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium (BG) ist ein dreijähriger Bildungsgang an berufsbildenden Schulen, der den MSA voraussetzt und mit der Abiturprüfung endet. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Absolvent:innen das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife. Nach zwei Jahren kann der schulische Teil der Fachhochschulreife erlangt werden (die FHR gliedert sich in den schulischen Teil und den praktischen Teil, der in einem Berufspraktikum oder einer Berufsausbildung besteht).

Fachschule

Die mindestens zweijährige Fachschule (FS) vermittelt erweiterte berufliche Fachkenntnisse in verschiedenen Fachrichtungen. Sie ist eine Einrichtung der beruflichen Weiterbildung. Die angebotenen Bildungsgänge schließen an eine berufliche Erstausbildung und an vorhandenen Berufserfahrungen an. Zudem wird in der Regel ein mittlerer Schulabschluss vorausgesetzt. Sie führt in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht zu einem staatlichen Berufsabschluss, der in allen Bundesländern anerkannt wird. Darüber hinaus kann mit dem erfolgreichen Abschluss die FHR erworben werden.

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Verteilung der Schüler:innen auf die Schulen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 2: Verteilung der Schüler:innen auf die Bildungsangebote der Schulen	9
Abbildung 3: Verteilung der Schüler:innen nach Sektoren des Berufsbildungssystems	10
Abbildung 4: Anteil männlicher und weiblicher Schüler:innen an den einzelnen Schulen	11
Abbildung 5: DaZ-Schüler:innen mit Ausbildungsplatz in Prozent aller Schüler:innen mit DaZ-Bedarf	14
Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtschüler:innenzahl seit 2015/16.....	23
Abbildung 7: Entwicklung der Schüler:innenzahlen nach Schulstandort seit 2015/16	24
Abbildung 8: Entwicklung in Bildungsgängen mit Ziel Hochschulzugangsberechtigung.....	26
Abbildung 9: Schüler:innenanteil mit und ohne Ausbildungsverhältnis in Prozent der Gesamtschüler:innenzahl der Berufsschule	27
Abbildung 10: Verteilung der Abgänger:innen und Absolvent:innen des Schuljahrs 2024/25 auf die Schulen.....	28
Abbildung 11: Abgänger:innen und Absolvent:innen 2024/25 nach Bildungsgängen	28
Abbildung 12: Standorte der berufsbildenden Schulen.....	36
Tabelle 1: Übersicht zu Schüler:innen, Klassen und Bildungsgängen der einzelnen Schulen.....	8
Tabelle 2: Anteil männlicher und weiblicher Schüler:innen in den einzelnen Bildungsangeboten.....	12
Tabelle 3: Ausländische Schüler:innen an den berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2025/26.....	12
Tabelle 4: DaZ-Schüler:innen in den Bildungsgängen der einzelnen Schulen	13
Tabelle 5: Schüler:innen mit Förderbedarf an den berufsbildenden Schulen 2025/26	15
Tabelle 6: Schüler:innen nach Förderschwerpunkt im Schuljahr 2025/26	15
Tabelle 7: Schüler:innen der Dorothea-Schlözer-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang	17
Tabelle 8: Schüler:innen der Emil-Possehl-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang.....	18
Tabelle 9: Schüler:innen der Friedrich-List-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang.....	19
Tabelle 10: Schüler:innen der Gewerbeschule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang	20
Tabelle 11: Schüler:innen der Hanse-Schule im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang	21
Tabelle 12: Schüler:innen der berufsbildenden Schulen im Eingangsjahrgang nach Vorbildung und Bildungsgang insgesamt	22
Tabelle 13: Entwicklung der Schüler:innenzahlen an den einzelnen Schulen seit 2013/14.....	24
Tabelle 14: Entwicklung der Schüler:innen- und Klassenzahlen in den Bildungsangeboten seit dem Schuljahr 2005/06	25
Tabelle 15: Tabellarische Übersicht der Entwicklung der Schüler:innenzahlen in den Bildungsangeboten in Prozent der Gesamtschüler:innenzahl	26
Tabelle 16: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Dorothea-Schlözer-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen.....	30
Tabelle 17: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Emil-Possehl-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen.....	31
Tabelle 18: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Friedrich-List-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen.....	32
Tabelle 19: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Gewerbeschule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen.....	33
Tabelle 20: Absolvent:innen und Abgänger:innen der Hanse-Schule im Schuljahr 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen	34
Tabelle 21: Absolvent:innen und Abgänger:innen 2024/25 nach Bildungsgängen und Abschlüssen insgesamt..	35

Quellenverzeichnis

Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur und Bildung, Bereich Schule und Sport: Statistik der allgemeinbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck (<https://www.luebeck.de/schulstatistik>)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2021): Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein 2020

Prognos AG (2021): Anforderungen an die Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, Anforderungen der Wirtschaft und der Entwicklung von Berufsbildern

